32. Jahrgang. Mittwoch, 13. November. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17989. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Monza, 13. Novbr. (W. T.) Der Kaiser traf gestern Abend 9 Uhr 45 Min. hier ein und wurde von dem Könige, dem Kronprinzen und den Spitzen der Behörden am Bahnhofe empfangen. Die Monarchen umarmten sich auf das herzlichste; die Stadt war prächtig illuminirt und der Kaiser wurde enthusiastisch begrüßt. Am Abend fand sodann ein Familiendiner statt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. November.

Politische Vereinbarungen.

Zwar wird von verschiedenen Seiten fortgesetzt versichert, die Orientreise des Kaisers habe der politischen Bedeutung gänzlich entbehrt; aber die Beweise für das Gegentheil lassen sich dadurch nicht verwischen. Heute empfingen wir hierüber folgendes Telegramm:

London, 13. Novbr. (Privattelegramm.) Wie verlautet, wurde in Konstantinopel zwischen dem deutschen Kaiser und dem Sultan und in Budapest zwischen dem Grafen Kalnoky und Bismarck vereinbart, daß die Türkei und Oesterreich den Fürsten Ferdinand von Bulgarien auch weiterhin nicht anerkennen, wogegen Rußland sich verpflichtet habe, die bulgarische Frage nicht in den Vordergrund zu bringen, so lange im Fürstenthum die Ordnung erhalten bleibt.

Diese Abmachungen werden sicherlich im allgemeinen mit Genugthuung aufgenommen werden; nur an einer Stelle dürften sie Mißvergnügen erregen, nämlich in Sofia, wo sie einen argen Strich durch die Rechnung machen. Aus der gestern beschlossenen Adresse der bulgarischen Sobranje war herauszulesen, daß die Vertretung der bulgarischen Nation sich, wie sie sagt, der Hoffnung hingiebt, daß die suzeräne Nation, d. h. also die Türkei, die Initiative zu Schritten wegen der Anerkennung des Prinzen Ferdinand ergreifen werde. Hoffen steht jedem frei; aber daß die Türkei heute geneigter sein sollte, als vorher, an Rußland den Vorschlag zu richten, den Prinzen Ferdinand als Fürsten von Bulgarien anzuerkennen, davon konnte natürlich nicht die Rede sein und die obige Angabe bestätigt diese Auffassung. Vor Monaten hieß es einmal, die Bulgaren würden an irgend einem historischen Tage ihre Selbständigkeit proclamiren, aber die Erfüllung der Prophezeiung ist noch bis heute ausgeblieben. Die Herren Bulgaren haben nachgerade auch die Nothwendigkeit eingesehen, mit Wasser zu kochen. Dagegen ist an sich nichts einzuwenden, aber man würde der ruhigen und abwartenden Stellung der Regierung sympathischer gegenüberstehen, wenn dieselbe ein für allemal darauf verzichtete, von einer nationalen Entwickelung zu reden. An dem Haken der Nichtanerkennung des Prinzen Ferdinand seitens Rußlands hängt vorläufig die ganze Orientfrage. Der Friede ist so lange gesichert, als von keiner Seite der Versuch gemacht wird, diesen Haken in der einen oder anderen Weise zu lösen.

Der Termin der Reichstagswahl.

In Bezug auf den Wahltermin will man — schreibt die „Freis. Ztg.“ — wissen, daß Minister v. Böttícher von Friedrichsruh die Anweisung mitgebracht hat, alsbald die Behörden zur Aufstellung der Wählerlisten zu veranlassen, um demnächst mit der Offenlegung der Listen vorgehen zu können. Diese Offenlegung muß bekanntlich 4 Wochen vor dem Wahlterminn beginnen.

Zur Frage des Reichsministeriums

schreibt uns unser Berliner ⌂-Correspondent:

Die Erklärung, welche Minister v. Bötticher gestern bezüglich des Bennigsen'schen Projects eines besonderen verantwortlichen Reichsfinanzamtes abgegeben hat, wird nicht überraschen. Es wurde gleich am ersten Tage darauf aufmerksam gemacht, daß Herr v. Bennigsen sich mit dieser Erklärung in einen Gegensatz nicht nur zu dem Herrn Reichskanzler, sondern auch zu den verbündeten Regierungen gestellt habe. Herr v. Bötticher hat freilich nicht gesagt, daß die Regierung den Bennigsen'schen Gedanken unbedingt ablehne, er hat nur hervorgehoben, daß kein Anlaß vorliege, zu einem solchen Vorschlag Stellung zu nehmen, so lange derselbe nur von einem Mitgliede des Reichstages befürwortet werde. Daß sich darin früher oder später etwas ändern könne, ist an sich nicht ausgeschlossen, aber daß die finanzielle Lage, wie sie einmal ist, auch durch die Einsetzung eines verantwortlichen Reichsfinanzministers nicht geändert werden könnte, darüber wird sich auch Herr v. Bennigsen keinen Illusionen hingeben. Beispielsweise waren gestern in der Budgetcommission bei der Berathung der Zölle und Verbrauchssteuern Mitglieder aller Parteien der Ansicht, daß die Zolleinnahmen in dem Etat, die bereits durch die wirkliche Zolleinnahme des vergangenen Jahres überholt sind, zu niedrig veranschlagt seien. Wenn man sonst wollte, hätte man durch Erhöhung der Ansätze wenigstens diesem offenbaren Mißstande abhelfen können. Aber man weiß ja, daß die Regierung lieber einen Etat mit Ueberschüssen als einen balancirenden Etat sieht. Der naheliegende Ausweg, die Mehreinnahme aus den Zöllen im Laufe dieses Jahres, welche nun für ein halbes Jahr bereits feststehen, zu den Ausgaben für das nächste Jahr heranzuziehen, wurde zwar von einem Abgeordneten in Vorschlag gebracht, aber nach einem freundlichen Wink seitens der Regierung wurde der Antrag, wie man sagt, bis auf weiteres wieder zurückgezogen.

Regelung des Binnenschiffahrtswesens.

Wie bekannt, ist die bereits früher von verschiedenen wirthschaftlichen Corporationen, u. a. vom deutschen Handelstage, befürwortete reichsgesetzliche Regelung des Binnenschiffahrtswesens in letzter Zeit wieder von der Handelskammer zu Halberstadt in Anregung gebracht worden. Die Handelskammer hat eine diese Frage behandelnde Denkschrift dem preußischen Minister für Handel und Gewerbe übersandt. Im April 1874 hatte die Commission, welche Vorschläge über Plan und Methode für den Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuchs zu machen hatte, in ihrem an den Bundesrath erstatteten Gutachten unter den Rechtszweigen, die ihrer Ansicht nach der Neuregelung bedürften, auch das Binnenschiffahrtsrecht genannt, dasselbe dem Handelsgesetzbuch als neuen Theil zugewiesen und es für gerathen erklärt, die Codification des Binnenschiffahrtsrechts gleichzeitig mit den Arbeiten über das bürgerliche Gesetzbuch in Angriff zu nehmen. Im Juni 1880 hatte das preußische Staatsministerium auf eine Eingabe des Vereins deutscher Stromschiffer einen Bescheid ertheilt, wonach die Revision des Handelsgesetzbuches im Zusammenhange mit der Aufstellung des Entwurfs eines allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuchs erfolgen sollte, jedoch erst in Angriff genommen werden könnte, wenn die Arbeiten der zur Aufstellung dieses Entwurfs eingesetzten Commission zu einem gewissen Abschluß gediehen wären. Dabei war indessen beabsichtigt, mit den Vorarbeiten zur gesetzlichen Regelung des Fluß- und Binnenschiffahrtsrechts schon vor der Revision des Handelsgesetzbuchs zu beginnen. Nach den Motiven zum vorliegenden Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs steht es dahin, ob bei einer Revision des Handelsgesetzbuchs das Binnenschiffahrtsrecht in das Handelsgesetzbuch aufgenommen werden wird.

Danach ist jedenfalls noch nicht entschieden, ob das Binnenschiffahrtsgesetz die Form eines selbstständigen Specialgesetzes oder eines neuen Theiles des Handelsgesetzbuches erhalten soll. Indessen ist diese Frage für die interessirten Kreise von geringerer Bedeutung. Sie wünschen lediglich die baldige Inangriffnahme der Arbeiten für die Schaffung eines einheitlichen umfassenden und abgeschlossenen Rechtes für das deutsche Stromschiffahrtswesen, und die Handelskammer zu Halberstadt hat, wie gesagt, diesen Wünschen neuerdings wieder Ausdruck gegeben.

Die Lehrergehälter.

Eine Aufbesserung der Gehälter der Volksschullehrer ist — im Großherzogthum Hessen den Kammern soeben in einem Gesetzentwurf vorgeschlagen worden. Wenn die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Volksschulen des Großherzogthums nach den Bestimmungen dieses Entwurfs Regelung finden, werden namentlich die Gehälter der Lehrer in den Landgemeinden im Vergleich mit den entsprechenden Gehältern in den anderen deutschen Staaten wohl als die günstigsten bezeichnet werden können. Während das Durchschnittsgehalt der Volksschullehrer in Preußen auch heute noch nicht über 900 Mk. wesentlich hinauskommt, und ein sehr großer Theil derselben lediglich auf den Minimalstellen verbleibt, bestimmt jener Gesetzentwurf, daß bei gewissenhafter und tadelloser Dienstführung jeder definitiv angestellte Lehrer an Volksschulen nach 5jähriger Dienstzeit ein Gehalt von 1000, nach 10jähriger ein solches von 1100, nach 15jähriger von 1250, nach 20jähriger von 1400, nach 25jähriger von 1500 und nach 30jähriger von 1600 Mk. beziehen soll. Dabei wird die Dienstzeit vom Tage der ersten dienstlichen Verwendung nach bestandener Prüfung an gerechnet.

Hoffentlich wird man sich bei uns in Preußen dieses anerkennenswerthe Vorgehen zu Gunsten der Volksschullehrer zum Vorbild dienen lassen und auch hier baldmöglichst auf entsprechende Gehaltsverbesserung der Lehrer Bedacht nehmen. Es erscheint dies um so dringender geboten, als die Volksschullehrer in Preußen ohnehin schon bezüglich ihrer Einkommenverhältnisse im ganzen erheblich zurückstehen gegen ihre Collegen in vielen anderen deutschen Staaten, wie z. B. in Sachsen-Weimar, im Königreich Sachsen, im Großherzogthum Oldenburg, im Großherzogthum Baden u. a. Dasselbe gilt im Zusammenhange damit ebenso auch von dem Jahreseinkommen und mehr noch von der Wittwenversorgung der Volksschullehrer, die kaum in irgend einem anderen Staate so wenig genügend geregelt ist als gerade in Preußen.

Der präsumtive Thronfolger von Oesterreich-Ungarn.

Gelegentlich der jüngsten Anwesenheit des Erzherzogs Karl Ludwig kam ein Project zur Erörterung, welchem eine weittragende Bedeutung innewohnt. Es ist bekanntlich der innigste Wunsch des Königs, den präsumtiven Thronerben Franz Ferdinand mit den ungarischen Verhältnissen vertraut zu machen und ihn mit Ungarn eng zu verknüpfen. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, es bestehe allen Ernstes das Project der Verlobung des Erzherzogs Franz Ferdinand d'Este mit der Tochter des Erzherzogs Josef, Erzherzogin Margarethe Clementine. Der Gedanke soll von allerhöchster Stelle ausgegangen sein, wo man es als eine glückliche Idee betrachtet, dem dereinstigen Herrscher Oesterreich-Ungarns eine Gemahlin an die Seite zu geben, die dank ihrer ungarischen Abstammung und Erziehung die herzlichsten Sympathien der ungarischen Nation besitzt. Ungarn erhielte in ihr seine erste, im eigentlichen Sinne des Wortes, ungarische Königin.

Erzherzog Franz Ferdinand ist 26 Jahre, Erzherzogin Margarethe Clementine 19 Jahre alt. Letztere ist übrigens die Tochter einer älteren Schwester des Fürsten Ferdinand von Bulgarien, also die leibhaftige Nichte des letzteren. Die Familie jenes Erzherzogs Josef, der den Titel „Palatin von Ungarn“ führte, des Großvaters des Erzherzogs Franz Ferdinand, hat stets in Ungarn gelebt und gilt deshalb als vorzugsweise ungarisch.

Boulanger und die Kammer in Frankreich.

Der verbannte General ist noch immer guten Muthes. Er hat neuerdings von Jersey einen Aufruf an die französische Nation erlassen, in welchem es heißt:

Die Sache der Revision der Verfassung hat keine Niederlage, sondern nur einen Aufschub erlitten und ihr Sieg ist dadurch nur mehr gesichert. Die nationale Partei wird ohne Unterlaß den Kampf für die Befestigung der volksthümlichen Republik fortsetzen, welche Frankreich eine seiner Würde angemessene Stellung geben, den Frieden sichern und dem Lande die absolute Untauglichkeit des Parlamentarismus zeigen werde.

Voraussichtlich erzielt dieser Aufruf ebenso wenig Effect, wie die früheren. Das Parlament hat inzwischen seine Arbeiten begonnen. Bei der Wahl eines vorläufigen Präsidenten wurde Floquet mit 348 Stimmen bei 510 Abstimmenden gewählt. Zu Vicepräsidenten wurden Casimir Perier und Develle erkoren. Die Wahlen wurden von der Kammer sehr beifällig aufgenommen. Floquet sprach seinen Dank für die Wahl aus; sodann vertagte sich die Kammer bis Donnerstag zur Vornahme von Wahlprüfungen.

Am Ausgang der Deputirtenkammer kam es zu einzelnen Zwischenfällen, wobei Déroulède verhaftet wurde. In der Rue Royale und auf dem Wege zur Post fanden im Laufe des gestrigen Nachmittags etwa 60 Verhaftungen statt, zumeist von Personen, welche sich der Aufforderung zum Weitergehen widersetzten.

Ueber diese Vorgänge gingen uns heute ferner folgende Depeschen zu:

Paris, 13. November. (W. T.) Die Zahl der gestrigen Verhaftungen beträgt 158; davon wurden 60 aufrechterhalten. Unter den Verhafteten befindet sich auch der Anarchist Soudais. Déroulède und Genossen wurden Abends 9 Uhr wieder freigelassen.

Paris, 13. November. (Privattelegramm.) Auf Antrag des Bischofs Freppel werden in der heutigen Vollversammlung sämmtliche drei monarchistischen Gruppen sich fusioniren.

Eine Abmachung zwischen Milan und der serbischen Regentschaft.

Von einer hohen, mit der serbischen Regierung in nahen Beziehungen stehenden Persönlichkeit erhält die „Reichs-Corr.“ folgende authentische Mittheilungen über die zwischen König Milan und der serbischen Regentschaft zu treffenden Abmachungen. König Milan erhält aus der Staatskasse eine jährliche Apanage von 300 000 Gulden, verpflichtet sich aber nie wieder nach Serbien zurückzukehren und mit dem Sohne nur im Auslande zusammenzutreffen. Die Regentschaft ihrerseits verpflichtet sich, die Königin Natalie durch ein eigenes Gesetz auszuweisen und Begegnungen mit dem Sohne von Zeit zu Zeit mit jedesmaliger Einwilligung König Milans im Auslande zu gestatten. Die radicale Partei soll bereits beschlossen haben, diesem Uebereinkommen in der Skupschtina gesetzliche Kraft zu verleihen.

Der serbisch-bulgarische Zwischenfall.

Die seitens der Behörden von Zaribrod über den gemeldeten Zwischenfall an der serbisch-bulgarischen Grenze angestellten Ermittelungen haben Folgendes ergeben: Ein serbischer Bauer hatte mit Schmuggelwaaren die bulgarische Grenze überschritten; die Zollwächter wollten sich der Waaren und des Trägers bemächtigen, derselbe ließ jedoch die Contrebande zurück und floh nach der serbischen Grenze zu. Ein Zollwächter schoß und verwundete den Bauern, welcher sodann nach Sofia ins Spital gebracht wurde. Die Sache ist, da es sich nur um eine gewöhnliche Zollangelegenheit handelt, den Gerichten übergeben.

Russische Truppenvorschiebungen.

Wie der „Staaten-Corr.“ aus Krakau, 11. Nov., geschrieben wird, haben die russischen Truppenvorschiebungen gegen die galizisch-österreichische und die preußische Grenze hin bis in die letzte Zeit fortgedauert. Hauptsächlich sind es Cavallerie-Abtheilungen, durch welche die in Polen stehende, schon im Frühjahr sehr ansehnliche Truppenmacht während des Sommers und Herbstes verstärkt wurde. Erst jetzt bei Anbruch der rauhen Jahreszeit wurden diese Zuzüge unterbrochen. Wie die große Menge von Mannschaften und Pferden während des Winters untergebracht und ernährt werden soll, ist militärischen Fachleuten ein Räthsel. Zwar sind im Laufe der letzten Jahre in Russisch-Polen, namentlich gegen die Grenze hin, an einzelnen Punkten Militärbaracken für Fuß- und berittene Truppen errichtet worden, doch vermögen dieselben kaum für ein Drittel der zusammengezogenen Streitkräfte die nöthige Unterkunft zu bieten. Es ist also nichts anderes denkbar, als daß die Truppen massenweise bei den Bürgern und Bauern einquartirt und auf die Naturalverpflegung angewiesen werden. Wie lange die ohnehin bereits stark ausgesogenen Provinzen diese Last ertragen werden, muß freilich dahingestellt bleiben.

Reichstag.

13. Sitzung vom 12. November.

Zweite Berathung des Etats für 1890/91.

Bei dem Etat des Reichskanzlers und der Reichskanzlei bringt

Abg. **Richter** die Frage des Kaiser Wilhelm-Nationaldenkmals zur Sprache. Das Denkmal wird nicht von einem Fürsten dem anderen gesetzt, sondern die Anregung dazu ist aus der Initiative des Reichstages hervorgegangen. Bei der Entscheidung hat deshalb auch der Reichstag vor allem mitzusprechen. Meine Befriedigung hat es besonders erweckt, daß die Jury, die über die eingegangenen Pläne abgeurtheilt hat, aufgeräumt hat — mit allen phantastischen Ideen, welche ganze Straßenzüge, wie die Schloßfreiheit, haben beseitigen wollen. Jedenfalls ist durch die Entscheidungen der Jury die Sachlage in dieser Beziehung geklärt worden. Da ist von autoritativer Seite eine Aeußerung erfolgt, welche sich auf ganz anderer Basis bewegt, als Reichstag und Regierungen bisher angenommen haben. Es ist die Schloßfreiheit als der allein geeignete Platz bezeichnet und es sind nur Bildhauer als solche genannt, die die Ausführung zu übernehmen haben. Damit würden diejenigen, welche die Preise davongetragen haben, leer ausgehen. Ich frage den Staatssecretär, wie sich die Sache jetzt verhält.

Staatssecretär v. **Bötticher**: Das Preisrichter-Collegium hat gewissermaßen über seine Aufgabe hinausgegriffen, indem es auch die Platzfrage erörtert hat. Das Material, welches sich aus der Preisausschreibung ergiebt, wird in einer den zuständigen Factoren, also auch dem Reichstage, zugehenden Vorlage verwerthet werden.

Abg. **Böckel** (Antisemit) verbreitet sich über die Gemeingefährlichkeit der Abzahlungsgeschäfte, die fast durchweg in den Händen der Juden seien. Das Geschäft sei nichts als ein Wucher. Er wünscht gesetzliche Regelung.

Staatssecretär v. **Bötticher** erwidert, die Regelung sei schwierig, da es auch vollkommen loyale Abzahlungsgeschäfte giebt, z. B. beim Ankauf von Nähmaschinen.

Abg. **Richter**: Bei der ersten Berathung des Etats hat Hr. v. Bennigsen die Frage eines selbständigen verantwortlichen Reichsfinanzministers angeregt. Redner fragt an, wie der Reichkanzler darüber denke.

Staatssecretär v. **Bötticher**: Welche Stellung der Reichskanzler in dieser Frage einnimmt, ist mir nicht genau bekannt. Die Sache läuft auf eine Aenderung der Verfassung hinaus, und daher kommt es darauf an, welche Stellung die verbündeten Regierungen zu der Frage einnehmen. Diese haben aber keine Veranlassung gehabt, auf diese Frage einzugehen. Denn wir befinden uns keinem Beschluß des Reichstages gegenüber, sondern nur der gelegentlichen Anregung eines Abgeordneten.

Abg. **Richter**: Es scheint hiernach keine besondere Sympathie bei der Regierung für die Sache zu sein. Der Abg. v. Bennigsen hat erklärt, daß seine Anregung nicht als eine gelegentliche Erörterung oder oratorische Wendung aufzufassen sei, und es überrascht mich, daß Minister v. Bötticher diese Sache, ich will nicht sagen mit Geringschätzung, aber doch auch nicht mit besonderer Hochachtung behandelt.

Beim Etat der Reichsjustizverwaltung giebt

Abg. **Beiel** (nat.-l.) dem Wunsch Ausdruck, daß nach Erlaß des neuen Genossenschaftsgesetzes die landwirthschaftlichen Creditgenossenschaften als kleinere Genossenschaften angesehen werden möchten, um diesen bezügliche Bekanntmachungen in Blättern, welche einen erheblichen Theil des Vermögens in Anspruch nehmen, zu ersparen.

Staatssecretär v. **Oehlschläger**: Ueber diese Sache sind zumeist die Gerichte zuständig; es müßte also zunächst abgewartet werden, ob nicht auf dem Beschwerdewege Abhilfe zu finden wäre. Die Regierungen werden aber die Sache im Auge behalten.

Abg. **Baumbach** (freis.): Mir liegt daran, über das Schicksal des Entwurfs des bürgerlichen Gesetzbuchs etwas zu erfahren. Leider ist von dieser nationalen Aufgabe in diesem so besonders „nationalen“ Reichstage sehr wenig die Rede gewesen. Gegen diesen sind von vielen Seiten direct ablehnende Aeußerungen gethan worden, namentlich wegen des materiellen Inhalts. Gegenüber diesen abfälligen Kritiken, welche das bürgerliche Gesetzbuch von berufenster juristischer Seite, u. a. auch von Hrn. Gneist, erfahren hat, liegt doch die Frage nahe, ob es unseren Verhältnissen entspricht, das strenge römische Recht so ausschließlich vorherrschen zu lassen, wie es das bürgerliche Gesetzbuch will. Auf jeden Fall wäre es da angebracht, bald die Sache zum Abschluß zu bringen und an eine Fortsetzung der bisherigen Arbeit zu gehen, nicht aber, wie es die Absicht zu sein scheint, zu warten, bis der Streit der Germanisten und Romanisten beendet ist. Es ist doch gewiß ein berechtigter Wunsch, daß wir noch in diesem Jahrhundert zu der gewünschten Rechtseinheit kommen, und das können wir nur bei baldigster Fortsetzung der begonnenen Arbeit. (Beifall links.)

Staatssecretär v. **Oehlschläger**: Auf die Vereinbarung der Romanisten und Germanisten werden die verbündeten Regierungen nicht warten, sondern vorgehen, um möglichst schnell mit der Gesetzgebung zu Stande zu kommen. Daß ein solches Werk recht lange Zeit braucht, ist nicht wunderbar. Das allgemeine Landrecht in Preußen hat vom ersten Federstrich bis zur Fertigstellung 45 Jahre gebraucht; wir werden hoffentlich schneller fertig, aber die Zeit kann ich nicht bestimmen, binnen welcher die Arbeit vollendet sein wird. In welcher Weise weitergearbeitet wird, kann ich Ihnen jetzt noch nicht sagen, die alte Commission ist nicht mehr zusammen, und voraussichtlich wird eine neue nothwendig sein. Es steht indessen hierüber absolut nichts fest. Beschlüsse des Bundesraths konnten noch nicht gefaßt werden, weil zunächst die Aeußerungen der einzelnen Regierungen abgewartet werden müssen. Aus dem Inhalt derselben wird sich erst erkennen lassen, welchen Weg wir zunächst beschreiten müssen. (Beifall.)

Abg. **Oechelhäuser** (nat.-lib.) rügt Mißstände im gegenwärtigen Handelsgesetz und besonders im Actiengesetz, die es ermöglicht hätten, daß die gegenwärtige Periode der Courstreiberei nicht mit Unrecht eine Schwindelperiode genannt werden könne. Er frage daher an, ob ein Neuentwurf in Angriff genommen sei, um endlich den öffentlichen Credit in gesichertere Bahnen zu leiten.

Staatssecretär v. **Oehlschläger**: Gutachten über diese Materie sind eingefordert, dieselben lauteten aber nicht alle auf die Abänderung des bestehenden Zustandes, sondern einige Handelskammern haben sich für die Beibehaltung des jetzigen Verhältnisses ausgesprochen.

Bei dem Etat des Reichsamts des Innern wünscht

Abg. **Lingens** (Centr.), daß die Fabrik-Inspectoren noch mehr für die Herstellung der Sonntagsruhe thäten,

namentlich durch die Verkürzung der Arbeitszeit an den Tagen vor den Sonn- und Feiertagen.

Abg. Frohme (Soc.) tadelt, daß die Gewerberäthe sich ganz unberechtigte Urtheile über die Arbeiterverhältnisse erlauben. Die Fachvereine werden als socialdemokratische Vereine bezeichnet; es wird davon gesprochen, daß die Arbeiter systematisch in den Versammlungen aufgereizt würden, während es sich nur um Besprechung gerechter Beschwerden handelt. Jede freie Rede der Arbeiter wird übel bemerkt und als Agitation bezeichnet. Die bestehende Gesellschaftsordnung giebt den Arbeitern das Recht, durch Coalition bessere Arbeitsbedingungen zu erreichen. Danach ist es nicht angebracht, daß die Gewerberäthe die Arbeiterbewegungen stetig verdächtigen nach dem Muster der officiösen Presse und der Arbeitercoalitionen. Die Herren bewegen sich ganz auf dem öconomischen Standpunkte der Unternehmer. Redner schließt mit dem Wunsch, daß die Berichte der Fabrik-Inspectoren unverkürzt vorgelegt werden und daß man die Zahl der Fabrikinspectoren vermehren möge.

Staatssecretär v. Bötticher beruft sich auf den Beschluß des Reichstages, die Berichte der Inspectoren nur inhaltlich im Auszug zu erhalten. Das sei auch jetzt geschehen, außerdem sei von der preußischen Regierung die wörtliche Publication der Berichte beschlossen worden, und diese ständen jedem sich dafür interessirenden Abgeordneten zur Verfügung. Die Behauptung, daß die Regierung und ihre Beamten kein Verständniß für Arbeiterfragen hätten und nur auf das Interesse der Unternehmer bedacht seien, sei völlig ungerechtfertigt und auch wahrheitswidrig, was aus der steigenden Zahl von Anzeigen gegen Unternehmer klar erhelle. Andererseits gehe aber auch mit Sicherheit hervor, daß die Socialdemokraten in der That ihr Augenmerk darauf richteten, das friedliche Verhältniß zwischen Unternehmer und Arbeiter empfindlich zu stören. Dagegen müsse sich natürlich die Regierung mit aller Energie wenden. Niemand werde die segensreiche Thätigkeit der Fabrikinspectoren verkennen, der mit objectivem Blick die Berichte studire. Die Regierung sei in der Wahl der Fabrikinspectoren sehr vorsichtig. Verständniß für socialdemokratische Bestrebungen allerdings könne die Regierung von ihren Beamten nicht verlangen. (Beifall rechts.)

Abg. Frohme behauptet, daß die Fabrikinspectoren aus Vorliebe für die Arbeitgeber das Vorhandensein des Trucksystems verschwiegen, das in sehr ernstem Maße noch im Lande existire. Widersprechen müsse er mit Entschiedenheit, daß die Socialdemokraten absichtlich Arbeiter gegen die Unternehmer aufreizten; sie thäten weiter nichts, als die Arbeiter über ihre Rechte zu belehren.

Staatssecretär v. Bötticher verweist den Redner auf das Studium der Berichte, in denen über das Trucksystem eine Reihe von Aufschlüssen gegeben und die dagegen erfolgten Bestrafungen der Unternehmer aufgezählt seien.

Abg. v. Frege (conf.) rühmt die Wirksamkeit der Fabrikinspectoren für die Hebung der Arbeiterklasse in seiner Provinz Sachsen.

Hierauf vertagt sich das Haus auf Mittwoch.

[Berichtigung.] In dem telegraphischen Reichstagsbericht in der heutigen Morgennummer läßt ein Telegrammfehler den Abg. Meyer sagen, daß der Buchhändlerring die Bücher „versteuere", während es selbstverständlich „vertheuern" heißen soll.

Deutschland.

□ Berlin, 12. Novbr. Die Socialisten-Commission des Reichstages begann heute ihre Berathungen. Anwesend waren 18 Minister und Bundescommissare, darunter die Herren v. Bötticher und Herrfurth. Die Berathung begann mit § 1 des alten Socialistengesetzes. Zu demselben lag vor der bekannte Abänderungsantrag des nationalliberalen Abgeordneten Kulemann. Gegen denselben erklärten sich der Minister Herrfurth sowie alle übrigen Redner, welche in der Discussion das Wort nahmen. Die Frage des Abg. Singer, was denn eigentlich die Socialdemokraten gethan hätten, daß man sie unter ein solches Gesetz bringe, und was denn eigentlich in Zukunft zu thun erlaubt sein würde, beantwortete der preußische Minister des Innern dahin, daß er nur mit den Worten des Gesetzes antworten könne; es seien lediglich diejenigen Handlungen und Worte verboten, welche den Umsturz der Gesellschaftsordnung, d. h. eine gewaltsame Aenderung erstrebten, und welche in einer den Frieden der Bevölkerung gefährdenden Weise zu Tage treten.

Bemerkenswerth war eine Ausführung des Centrumsabgeordneten Rintelen, der sich gegen das Ausnahmegesetz erklärte und dem Bedürfniß dadurch Rechnung tragen wollte, daß das preußische Vereinsrecht zum Reichs-Gesetz erhoben würde. In diesem preußischen Vereinsrecht fehle nur eine Bestimmung über die Auflösung von Vereinen, in denen gewisse Bestrebungen zu Tage treten. Diese Bestrebungen müßten nach Maßgabe des Strafgesetzbuches definirt werden. Die Vereine sollten vorläufig durch die Polizei, definitiv nur durch richterliches Erkenntniß geschlossen werden. Der preußische Minister des Innern erklärte, daß er darüber nur eine Meinung äußern könne, wenn er den Antrag formulirt vor sich sehen würde. (Die Particularisten würden gegen diese Lösung gewiß opponiren.)

C. Berlin, 12. Nov. In der heutigen Sitzung der Budget-Commission des Reichstags wurden die Verhandlungen über die Einnahmen aus Zöllen und Verbrauchssteuern begonnen und zum Abschluß geführt. Der Referent Herr v. Wedell-Malchow beantragte Bewilligung der Position. Bei der Branntweinsteuer erbat sich Abg. von Massow von der Bundesregierung eine Auskunft darüber, wie hoch ungefähr das Quantum des in Lagern aufgehäuften Spiritus sich belaufe. Auf diese Anfrage wurde mitgetheilt, daß am 30. September d. J. 40585 Hectoliter 50er Spiritus und 285254 Hectoliter 70er Spiritus lagerten. Auf eine weitere Anfrage desselben Abgeordneten bezüglich der Norm, welche im Herbst bei Aufstellung des Contingents für die Spiritusbrenner maßgebend sein würde, erklärte der Schatzsecretär, daß darüber Bestimmtes noch nicht angegeben werden könnte, da die betreffenden Verhandlungen sich noch im ersten Vorbereitungsstadium befänden.

* [Ein verkappter Freund der Diäten.] Der „Reichsbote" ärgert sich sehr darüber, daß die permanente Beschlußunfähigkeit des Reichstages den Oppositionsparteien es ermögliche, mehr zu sprechen als nöthig wäre, wenn die Majorität immer Schluß machen könnte. Nur die Beschlußunfähigkeit des Reichstages mache es, daß man sich der Opposition fügen müsse. Der „Reichsbote" sagt:

„Daß das sehr unerquickliche Zustände sind, liegt auf der Hand. Das Ansehen des Reichstages wird dadurch wahrlich nicht gehoben, und wenn man in Betracht zieht, daß bei dem Abgeordnetenhause solche Mißstände sich nicht vorfinden, so springt es in die Augen, worin der Hauptgrund für diese Erscheinung im Reichstage liegt."

Ei, ei! das sieht ja fast so aus, als ob der Stöckersche „Reichsbote" heimlich ein Freund der Diäten wäre. Bisher haben die Conservativen sehr scharf dagegen opponirt, freilich, weil es der Reichskanzler so wollte. Auch das wird vielleicht noch einmal ganz anders.

* [Eine conservative Stimme über die Wahlverstöße.] In sehr offenherziger Weise spricht der Stöcker'sche „Reichsbote" über die Verhandlungen in Betreff des freisinnigen Antrages wegen der Verstöße gegen das Socialistengesetz und die Gewerbeordnung bei den Wahlen. Er meint, solche Klagen seien allzeit laut geworden.

„Es wird wohl schwerlich eine Regierung in parlamentarischen Staaten geben, die sich garnicht um die Wahlen kümmert. Wo die Klagen besonders laut werden, da werden die Beamten ihre Arbeit wohl besonders ungeschickt gemacht haben."

Das ist wenigstens offenherzig und ehrlich gesprochen. Der „Reichsbote" ist also nur darüber unwillig, daß die Beamten die Sache zu ungeschickt machen; daß sie es aber überhaupt machen, das findet er vollständig in der Ordnung.

* [Gastwirthsinnung in Berlin.] Der Polizei-Präsident hat der hiesigen Gastwirthschafts-Innung die Rechte aus § 100 f der Reichs-Gewerbe-Ordnung verliehen, obwohl nur ein sehr geringer Theil der hiesigen Gastwirthe in der Innung vereinigt ist und die freien Vereinigungen der Gastwirthe, welche Tausende von Mitgliedern zählen, vorzügliche Einrichtungen für Arbeitsnachweis, Herbergswesen und Fachschulzwecke aufweisen. Die Gewerbe-Deputation des Magistrats, welche dieser Verleihung widersprochen hatte, hat nun beschlossen, bei dem Minister für Handel und Gewerbe gegen den Beschluß des Polizei-Präsidenten Beschwerde zu führen.

* [Grundbuch- und Subhastationsordnung.] Die Motive zur Grundbuch- und Subhastationsordnung sind nunmehr fertiggestellt und dem Druck übergeben. Dieselben werden in einem Bande vereinigt publicirt werden; sie enthalten ein für die Beurtheilung unserer künftigen Grundeigenthumsverhältnisse werthvolles Material.

* [Wechselstempelsteuer.] Einer amtlichen Nachweisung zufolge hat sich die Einnahme an Wechselstempelsteuer im deutschen Reich für die Zeit vom 1. April bis zum Schluß des Monats Oktober 1889 auf 4 295 291,85 Mk., d. h. um 327 188,85 Mk. mehr als in demselben Zeitraum des Vorjahres gestellt.

* [Zollniederlagen in Ostafrika.] Wie die „Nat.-Ztg." erfährt, ist von der Aufgabe der Zollniederlagen in Zanzibar durch die deutsch-ostafrikanische Gesellschaft bei der Direction der Gesellschaft bis heute noch nichts bekannt.

Sternberg, 12. Novbr. Der mecklenburgische Landtag wird morgen eröffnet. Die landesherrlichen Commissarien von Mecklenburg-Schwerin sind Staatsminister v. Bülow und Staatsrath Buchka, von Mecklenburg-Strelitz Staatsminister v. Dewitz.

Italien.

Rom, 12. November. Der Prinz von Wales ist heute Nachmittag 5 Uhr in Brindisi eingetroffen.

Belgien.

Brüssel, 12. November. Die neue Kammersession ist heute ohne besondere Feierlichkeiten eröffnet worden, das bisherige Präsidium und Bureau wurden wiedergewählt. Der Präsident bezeichnete die Gesetze über die Socialreform als den Hauptgegenstand der Berathung. — Von den Studirenden ist eine Petition zu Gunsten der Einführung des allgemeinen Stimmrechts eingegangen; gegen 200 Studirende hatten sich persönlich nach dem Kammerpalaste begeben, um dieselbe zu überreichen. (W. T.)

Serbien.

Belgrad, 12. Novbr. König Milan besuchte gestern den russischen und heute den französischen Gesandten und empfing den Besuch des Führers der radicalen Partei, Paschic.

Bei den Nachwahlen zur Skupschtina in Belgrad und Zaicar sind die Candidaten der radicalen Partei gewählt worden. (W. T.)

Griechenland.

Athen, 12. Novbr. Der Prinz von Wales ist von hier nach Venedig abgereist. (W. T.)

Amerika.

Washington, 11. Novbr. Präsident Harrison hat eine Proclamation erlassen, durch welche das Territorium von Washington zu einem eigenen Staate erklärt wird. (W. T.)

Newyork, 11. Novbr. Der erste Spatenstich zum Bau des Kanals von Nicaragua ist am 22. Oktober in San Juan del Norte in feierlicher Weise erfolgt. (W. T.)

Am 14. Novbr.: S.-A. 7.26, U. 4.12. **Danzig, 13. Nov.** M.-A. 9.26, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Donnerstag, 14. November, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Wolkig, naßkalt, vielfach trübe mit Niederschlägen; mäßige Winde. Zeitweise aufklarend. Nachts Frost.

Für Freitag, 15. November:

Veränderlich, wolkig mit Sonnenschein; kalte Luft, auffrischende Winde. Nachtfröste. Stellenweise Niederschläge.

Für Sonnabend, 16. November:

Wolkig mit Sonnenschein, meist bedeckt, Niederschläge; kalte Luft vielfach, neblig; lebhafte Winde, stark bis stürmisch in den Küstengegenden.

* [Wegestreit in Betreff der Schichau'schen Werft.] Ueber die gestrige Verhandlung vor dem Ober-Verwaltungsgericht, deren Ausgang bereits heute Morgen telegraphisch gemeldet ist, erhalten wir folgenden ausführlichen Bericht:

Im März 1889 erließ die Polizeidirection zu Danzig im Intelligenzblatt und im Regierungs-Amtsblatt eine Bekanntmachung, durch welche die Verlegung desjenigen Theiles des von Neufahrwasser führenden Weges angeordnet wurde, welcher vom Eisenbahnübergang am Olivaer Thor an bis zu den Zieten nach der ersten Brücke führt, und zwar in der Weise, daß er neben dem Bahnkörper der Strecke Danzig–Neufahrwasser bis zur ersten Brücke geführt wird, um denselben bis zu seiner Einmündung in den alten Weg hinzuführen. Gegen diese Wegeverlegung erhob der Gutsbesitzer Gensichow zu Holm Einspruch auf Grund der Bestimmung, daß er Besitzer einer Fähre am Weichselufer sei, der Weg enthalte eine Anlegestelle für seine Fähre; durch die Verlegung würde er dadurch von dem Wege am linken Weichselufer abgeschnitten und seine Landungsstelle entzogen. Seit dem Jahre 1874 habe er die Fähre stromaufwärts verlegt, die Erlaubniß der Polizeidirection sei nur widerruflich ertheilt, und im Falle des Widerrufs müsse er befugt sein, die Fähre an die alte Stelle zurückzulegen. Er könne daher in die Wegeverlegung nur willigen, wenn ihm das Bestehenbleiben der jetzigen Fähre für ewige Zeiten zugesichert werde. Die Polizeidirection wies den Einspruch durch Bescheid vom 21. Mai d. J. mit nachstehender Begründung zurück: Die Wegeverlegung sei erforderlich, um der von der Firma Schichau auf dem Kalkschanzenlande zu errichtenden Schiffswerft eine unmittelbare Verbindung mit der Weichsel zu verschaffen. Während nämlich der jetzige Weg unmittelbar an der Weichsel entlang führe und sonach diese von dem Strom trennen würde, solle der neue Weg hinter der Werft herumgeführt werden und erst nördlich derselben an die Weichsel gelangen. Es sei das für die Werft offenbar unbedingt nothwendig und liege, wie die Errichtung der Werft selber, im öffentlichen Interesse. Dem gegenüber könnten die lediglich aus privatrechtlichen Verhältnissen hergeleiteten Einwendungen des Antragstellers nicht in Betracht kommen; eventuell bleibe es demselben unbenommen, etwaige Entschädigungsansprüche gegen den Wegebaupflichtigen, die Stadt Danzig, geltend zu machen. — G. erhob gegen diesen Bescheid Klage, wurde mit derselben jedoch durch Urtheil des Bezirksausschusses zu Danzig vom 20. Juli cr. abgewiesen und legte nunmehr Berufung ein. Zu dem Verfahren wurde der Magistrat zu Danzig als Träger der Wegebaulast beigeladen. Im Termin vor dem Oberverwaltungsgericht erklärte der Vertreter des Klägers, daß ein öffentliches Interesse für die Verlegung des Weges nicht vorliege; durch dieselbe werde nicht nur der Kläger in seinen auf Ersitzung gegründeten Ansprüchen auf Benutzung der Landungsstelle gestört, sondern es werde auch die Insel Holm von dem directen Wagenverkehr mit Danzig abgeschnitten. Dagegen machten der Beklagte und der beigeladene Magistrat geltend: Die Fähre des Klägers sei keine öffentliche, sondern eine Privatfähre, und wenn er auf derselben Fährgeld erhoben habe, so sei das zur Ungebühr geschehen. Die Begründung einer Privatservitut an dem Körper eines öffentlichen Weges durch Verjährung sei rechtlich unmöglich. Zudem habe der Kläger auf ein etwa ihm zustehendes Recht schon 1874 durch die Verlegung der Fähre verzichtet. Daß diese an der gegenwärtigen Stelle nicht dauernd belassen werden sollte, sei garnicht zu erwarten. Trete dieser Fall gleichwohl ein, so werde es sich eben darum handeln, dann eine andere geeignete Landungsstelle zu ermitteln und dem Kläger zu überweisen. Diesen Ausführungen im wesentlichen beitretend, erkannte das Oberverwaltungsgericht auf Verwerfung der Berufung des Klägers und Bestätigung der Vorentscheidung.

* [Beförderung.] Der Zeugfeldwebel Körber von der Artillerie-Werkstatt in Danzig ist zum Zeug-Lieutenant befördert worden.

m. [Der Verein der Gastwirthe] hielt gestern seine diesmonatliche Vereinsversammlung ab. Hr. Kaufmann Kawalki hielt einen Vortrag über Haftpflicht der Gastwirthe in den verschiedenen Wirthschaftsbetrieben, wie sie die Gesetze vorschreiben, und wie man sich dagegen durch Versicherung schützen kann. Vom Vorsitzenden wurde bekannt gemacht, daß im nächsten Monat ein von der Firma Franz Heuser u. Co. in Hannover bei Gelegenheit des 16. deutschen Gastwirthstages in Stettin dem Centralverband geschenkter Bierdruck-Apparat zum Besten der Theodor Müller-Stiftung (Wohlthätigkeits-Institut für invalide Gewerbegehilfen) zur Verloosung komme. Der Verein beschloß, eine Anzahl Loose anzukaufen. Dann wurde beschlossen, das Stiftungsfest am 9. Dezember d. J. zu feiern.

* [Soiree zum Besten des Diakonissen-Krankenhauses.] Wie schon kurz erwähnt ist, wird im Anschluß an den soeben beendeten Bazar übermorgen (Freitag) Abend im großen Saale des Schützenhauses eine musikalische Abend-Unterhaltung zu demselben wohlthätigen Zweck stattfinden, welcher eine gleich rege Betheiligung zu wünschen ist. Ein Blick auf das im Inseratentheil dieser Zeitung bereits am Sonntag veröffentlichte Programm zeigt, daß eine solche auch durch das, was an diesem Abend geboten werden soll, voll gerechtfertigt werden würde. Hervorragende Concertsänger wie Frl. Katharina Brandstäter und Herr Ferdinand Reutener haben sich mit musikalisch geschulten Dilettanten zur Ausführung des gesanglichen Theils verbunden, der mehrere Duetts und eine Reihe mit gutem Geschmack ausgewählter Solo-Lieder enthält. Daneben ist die Theil'sche Kapelle mit drei klassischen Orchester-Nummern vertreten. Ein Prolog des Herrn Schulrath Dr. Cosack, von dessen Frl. Tochter gesprochen, wird das dem Programm nach recht ansprechende Concert einleiten.

* [Unfälle.] Der Holzarbeiter Johann Cz. aus Neuschottland erlitt am Montag auf einem Holzfelde dadurch, daß er von einem Stück Holz befallen wurde, einen Bruch des rechten Unterschenkels. — Der Stellmacherlehrling Gustav H. von hier hieb sich gestern beim Behauen eines Stückes Holz in Folge Abgleitens des Beiles in den rechten Fuß, wodurch er eine bedeutende Verwundung erlitt. Beide Verletzte wurden in das Stadtlazareth gebracht.

* [Dampfer-Verkauf.] Von den Herren Gebrüdern Habermann ist das Dampfboot „Nymphe" an die Firma J. F. Giesebrecht zu Krakauer Kämpe verkauft worden.

* [Messer-Affäre.] Der Arbeiter Friedrich Ackermann aus Grebinerwald erhielt am Sonntag in Herrengrebin von dem Arbeiter J. einen Messerstich in die linke Brustseite. A., welcher auf diese Verletzung anfänglich kein Gewicht legte, mußte gestern, da sich heftige Schmerzen einstellten, ärztliche Hilfe nachsuchen und kam nach dem Stadtlazareth in der Sandgrube, woselbst er wegen der nicht ungefährlichen Verletzung sofort aufgenommen werden mußte.

* Den Mühlenmeister Hein'schen Eheleuten zu Neustädter Feld bei Elbing ist aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit die silberne Ehejubiläumsmedaille verliehen worden.

H. Heubude, 13. Novbr. Unser Ort beherbergte in Folge der Einrichtung eines Seebades bereits im vergangenen Sommer eine erhebliche Anzahl von Badegästen. Mehrere Logirhäuser sind neuerdings hier errichtet worden. Jetzt beabsichtigt Herr Klempnermeister Hornemann in Danzig auf seinem hier erworbenen Grundstück, und zwar unmittelbar an der Heubuder Forst neben dem Wege nach Krakau, ein größeres Wohnhaus neu zu erbauen.

*** Aus dem Danziger Werder, 12. November. Die Fabrik- und Hofräume bei der Zuckerfabrik Gr. Zünder werden jetzt durch elektrisches Licht erleuchtet, das sich zur Zufriedenheit bewährt. Auf dem äußeren Fabrikraume glühen vier Lampen, die denselben zur Nachtzeit mit Tageshelle erfüllen. In der Fabrik herrscht gegenwärtig reges Leben. Die Fabrik ist im Stande, in Folge der im vorigen Sommer stattgehabten Erweiterungsbauten jetzt täglich 5—6000 Ctr. Rüben zu verarbeiten. Aus den Ortschaften Gemlitz, Stüblau, Güttland, Langfelde und Wossitz werden die Rüben mittels einer eigens zu diesem Zwecke erbauten Feldeisenbahn zur Fabrik geschafft. Auf der Bahnstrecke, deren Gesammtlänge 13 Kilom. beträgt, werden acht Gespann Pferde Tag und Nacht beschäftigt. Der Transport wird in Folge der gegenwärtigen großen Bodennässe erheblich erschwert. In Stüblau allein sollen noch circa 60 000 Ctr. Rüben lagern. Der Ausfall der nunmehr beendeten diesjährigen Rübenernte hat die Erwartungen weit übertroffen. Viele Landwirthe ernteten im Durchschnitt von einem kulmischen Morgen über 500 Ctr. Die in unserem Werder gebaute Rübe soll auch nicht schlecht polarisiren. Die chemischen Versuche haben 13 bis 16 Proc. Zucker ergeben. — Gestern Abend war im Dorfe T. unter den Martinsbrüdern eine große Schlägerei ausgebrochen. Der Arbeiter P. erhielt schwere Schädelverletzungen. Zwei Einwohnerfrauen, die ihre Männer retten wollten, wurden ebenfalls arg verletzt.

± Neuteich, 12. Nov. Bei der heute Vormittag stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden gewählt in Abtheilung I. Kaufmann H. Ruhm, Abtheilung II. Kaufmann J. Jacoby, Kaufmann A. Jacoby. In der III. Abtheilung, in der die Betheiligung eine sehr schwache war, bekamen Kaufmann Schröder und Rentier Gehrmann gleichviel Stimmen. Die erforderliche Nachwahl ist auf den 2. Dezember anberaumt. — Heute Vormittag brach in der Wohnung des Händlers Lindemann — wohnhaft beim Fabrikbesitzer Wolf — Feuer aus. Auf das Läuten der Feuerglocke eilten die Löschmannschaften herbei, und es gelang, das Feuer zu löschen, bevor es weiter um sich greifen konnte.

Neidenburg, 11. Nov. [Das Ende einer Gewissensfrage.] Unter der Anklage des fahrlässigen Meineides standen vor einigen Tagen vor der hiesigen Strafkammer die Gutsbesitzerstöchter J. und A. K. aus G. Dieselben haben bei einer gerichtlichen Vernehmung dem Richter gegenüber ihr Lebensalter zu kurz bemessen. Eine jede von ihnen wollte 3½ Jahre jünger sein, als sie in Wirklichkeit war. Die Staatsanwaltschaft beantragte unter Bewilligung mildernder Umstände eine Gefängnißstrafe von je 14 Tagen. Der Gerichtshof erkannte jedoch nur auf eine Gefängnißstrafe von je einem Tage.

Stadt-Theater.

❦ Das neue Stück: „Der Kampf um das Dasein" hatte gestern Abend einen unbestrittenen Erfolg. Das Publikum applaudirte mehrere Scenen auf das lebhafteste und rief die Darsteller nach jedem Akte wiederholt vor. Namentlich concentrirte sich der Beifall von vornherein, noch ehe er als Verfasser genannt war, auf Herrn Weidlich, der mit verschiedenen Kränzen beschenkt wurde; es muß also das Geheimniß nicht ganz strenge gewahrt worden sein. Wir möchten Hrn. Weidlich die Freude, die er gestern gehabt, nicht gern nachträglich stören, aber wir müssen ihn doch warnen, das gestrige überaus freundliche Entgegenkommen des Publikums nicht für ein entscheidendes Urtheil über das Stück selbst zu nehmen. Wahrscheinlich wird übrigens der Verfasser selbst bei der gestrigen Darstellung herausgefühlt haben, wo noch zu ändern und zu bessern ist. Namentlich wird er sich noch zu einigen Kürzungen entschließen müssen. Einzelnes Episodisches — wie die ausführliche Schilderung des mißrathenen Mittagsessens der jungen Hausfrau im 3. Akt — wird der Herr Verfasser wohl ohne großen Schmerz opfern. Aber es sind auch Kürzungen der mehrfachen langen Reden einzelner Darsteller sehr anzurathen. Man denke nur an die Rolle dessen, dem das Schweigen während dieser langen Reden auferlegt wird! So hat im 3. Akt der Kaufmann Fritz Munk dreimal hintereinander lange Reden anzuhören, in denen er getadelt, gescholten, verhöhnt wird, ohne ein Wort erwidern zu dürfen. Durch Striche wird sich manches an dem Stück mehr den Bedürfnissen der Bühne entsprechend machen lassen; aber ein Widerspruch in der Entwickelung der Handlung wird sich nicht so leicht beseitigen lassen, das ist der 4. Akt mit seinem völlig versöhnlichen Abschluß. In dem Mittelpunkt des Weidlich'schen Stückes steht ein Großkaufmann, ähnlichen Charakters und ähnlichen Schicksals wie der Consul Bernick in Ibsens „Stützen der Gesellschaft". Dieser Großkaufmann Munk, den wir als verhärteten Egoisten, bei dem Verbrennen des aufgefundenen Briefes als gemeinen Menschen kennen gelernt, entpuppt sich im letzten Akt als zärtlicher Familienvater. Noch unwahrscheinlicher als diese Wandelung ist die Idee, diesen Fritz Munk und dessen illegitimen Sohn Fritz Dandler nach dem, was im 3. Akte zwischen beiden geschehen ist, wieder menschlich zusammenzubringen; verzeihen mögen sie sich gegenseitig, aber zusammenleben werden sie nicht können. Recht sehr gelungen ist die Rolle des alten pensionirten Schauspielers Grübel, der als versöhnendes Element die ganze Handlung begleitet. Sie wurde von Herrn Weidlich selbst außerordentlich natürlich, wahr und mit wohlthuendem Humor ausgestattet gegeben, freilich nicht als 80jähriger Mann; aber das schadet wohl auch nichts; vielleicht ändert der Verfasser im Text diese übermäßig hohe Alterszahl. Das Gemüthliche der Partie gewann noch durch das Lied Grübels, zu welchem Hr. Riehaupt eine einfache, innige Melodie geliefert hatte. Neben Hrn. Weidlich ist zunächst Hr. Stein zu nennen, der als Dandler sehr gut spielte und stürmischen Beifall erntete. Die schwierige und sehr undankbare Partie Munks spielte Hr. Hofmann mit vielem Geschick. In kleinen Rollen halfen die Damen Bruck (Elsa), Immisch (Ida), Schenk (Helene) und die Herren Remond (Robert), Schindler (Woge) und Reucker (v. Etsch) zum Gelingen der Vorstellung. Die komischen Episoden des Gutsbesitzers Krüger und des Polen kamen nicht recht zur Geltung.

Wir dürfen annehmen, daß das Stück, wenn es bei der Wiederholung etwas gekürzt wird, mit seinen starken Effecten eine noch stärkere Wirkung hervorrufen wird.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Monza, 13. Novbr. (W. T.) Kaiser Wilhelm, König Humbert und der Kronprinz von Italien begaben sich heute früh nach dem Dejeuner zur Jagd. Abends findet hier Familiendiner statt. Die Stadt ist mit deutschen und italienischen Fahnen reich geschmückt.

Berlin, 13. November. (Privattelegramm.) In der Reichstagscommission für das Socialistengesetz wurde der Antrag Kulemann zurückgezogen. Der Paragraph 1 des bisherigen Socialistengesetzes wurde mit 15 gegen 12 Stimmen angenommen. Dagegen stimmten das Centrum und die Freisinnigen, der Abg. Singer (Socialdem.) und der Abg. Kulemann (nat.-lib.)

— Das Emin-Comité hat beschlossen, Emin durch den Reichscommissar Wißmann Tauschartikel und Lebensmittel zuzusenden.

München, 13. Novbr. In der Abgeordnetenkammer begründete Abg. Soden den Centrumsantrag, betreffend die Zurückberufung der Redemptoristen. Der Cultusminister v. Lutz erklärte, wir stehen dieser Frage wohlwollend gegenüber. Handelte es sich nur um den gewünschten Beweis des Wohlwollens gegen Baiern, gestattete der Bundesrath gewiß die Zurückberufung. Es handle sich aber um die principielle Durchführung eines Reichsgesetzes. Die bairische Regierung müsse daher bei dem Bundesrath nachweisen, daß die Redemptoristen keine den Jesuiten verwandte Corporation seien. — Die Kammer nahm, nachdem Abg. v. Schauß namens der Linken noch erklärt hatte, daß sie dem Antrage nicht zustimmen könne, den Centrumsantrag mit 81 gegen 74 Stimmen an. (W. T.)

Grätz (in Posen), 13. Nov. (Privattelegramm.) Bei der heutigen Ersatzwahl im fünften Posen-

schen Landtagswahlkreise Neutomischel-Kosten-Grätz wurde der Pole v. Cegielski mit 325 Stimmen gewählt. Der deutsche Candidat, Landgerichts-Präsident Wettke-Meseritz, erhielt 29 Stimmen.

Börsen-Depeschen der Danz. Zeitung.

Hamburg, 12. Novbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 175—184. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 170—175, russ. loco fest, 112—116. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest loco 71,00. — Spiritus besser, per Nov.-Dezbr. 21½ Br., per Dez.-Jan. 21½ Br., per April-Mai 21½ Br., per Mai-Juni 21½ Br. — Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig. Standard white loco 7,35 Br., per Dezbr. 7,25 Br. — Wetter: Regnerisch.

Hamburg, 12. Novbr. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Novbr. 11,87½, per Dezbr. 12,02½, per März 12,50, per Mai 12,75. Matt.

Hamburg, 12. Novbr. Kaffee. Good average Santos per November 82½, per Dezember 83, per März 77½, per Mai 77. Behauptet.

Havre, 12. Novbr. Kaffee. Good average Santos per Dezember 100,50, per März 98,50, per Mai 96. Fest.

Bremen, 12. November. Petroleum. (Schlußbericht.) Schwächer. Standard white loco 7,20 bez.

Frankfurt a. M., 12. Nov. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 265, Franzosen 204½, Lombarden 110¾, Galizier 60½, Aegypter 92,80, 4% ungar. Goldrente 86,20, Gotthardbahn 175,10, Disconto-Commandit 237,20, Dresdener Bank 172,60, Laurahütte 170,00. Fest.

Wien, 12. Novbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 85,60, do. 5% do. 101,00, do. Silberrente 86,00, 4% Goldrente 109,40, do. ungar. Goldr. 101,10, 5% Papierrente 97,32½, 1860er Loose 139,50, Anglo-Aust. 147,25, Länderbank 220,00, Creditact. 311,35, Unionbank 241,00, ungar. Creditactien 332,00, Wiener Bankverein 116,57, Böhm. Westbahn —, Böhm. Nordbahn —, Busch. Eisenb. 392, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 219,50, Nordbahn 2595,00, Franzosen 241,15, Galizier 188,50, Lemberg-Czern. 235,50, Lombarden 130,75, Nordwestbahn 191,75, Pardubitzer 168,75, Alp. Mont. Act. —, Tabakactien 117,25, Amsterdamer Wechsel 98,60, Deutsche Plätze 58,45, Londoner Wechsel 119,25, Pariser Wechsel 47,25, Napoleons 9,49, Marknoten 58,47½, Russ. Banknoten 1,24¼, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 12. Novbr. Getreidemarkt. Weizen per November 187,00, per März 196. — Roggen per März 146—145—144—143, per Mai 145—144—143—144.

Antwerpen, 12. Nov. Getreidemarkt. Weizen fest. Roggen fest. Hafer fest. Gerste behauptet.

Antwerpen, 12. Nov. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17⅜ bez. und Br., per Novbr. 17⅝ Br., per Dezember 17⅜ Br., per Januar-März 17⅜ Br. Ruhig.

Paris, 12. November. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Nov. 22,10, per Dezbr. 22,30, per Januar-April 22,75, per März-Juni 23,25. — Roggen ruhig, per Novbr. 14,10, per März-Juni 15,25. — Mehl behpt., per Novbr. 50,75, per Dezbr. 51,50, per Januar-April 52, per März-Juni 52,25. — Rüböl träge, per Nov. 74,25, per Dez. 75,00, per Januar-April 75,50, per März-Juni 72,75. — Spiritus ruhig, per Novbr. 36,50, per Dezember 38,75, per Januar-April 38,00, per Mai-August 39,50. — Wetter: Schön.

Paris, 12. Nov. (Schlußcourse.) 3% amort. Rente 90,75, 3% Rente 87,37½, 4½% Anl. 105,10, 5% italien. Rente 94,22½, österr. Goldrente 92⅞, 4% ungar. Goldrente 87¼, 4% Russen 1880 94,55, 4% Russen 1889 92,20, 4% unific. Aegypter 480,93, 4% span. äuß. Anleihe 74½, conv. Türken 17,40, türkische Loose 78,30, 5% priv. türk. Obligationen 462,00, Franzosen 527,50, Lombarden 287,50, Lomb. Prioritäten 314,00, Banque ottomane 547,50, Banque de Paris 843,75, Banque d'escompte 531,25, Credit foncier 1298,75, do. mobilier 472,50, Meridional-Actien 687,50, Panamacanal-Actien 53,75, do. 5% Oblig. 40,00, Rio Tinto-Actien 384,30, Suezcanal-Actien 2323,75, Wechsel auf deutsche Plätze 122¼, Londoner Wechsel kurz 25,21½, Cheques a. London 25,23½, Compt. d'Escompte neue 670.

London, 12. Novbr. Engl. 2¾ % Consols 97³⁄₁₆, preuß. 4% Consols 105, ital. 5% Rente 93¼, Lombarden 11½, 4% consl. Russen von 1889 (II. Serie) 92¼, conv. Türken 17¼, österreich. Silberrente 73, österr. Goldrente 93, 4% ungar. Goldrente 86¼, 4% Spanier 74¼, 5% privilegirte Aegypter 102½, 4% unific. Aegypter 91⅛, 3% garantirte Aegypter 100⅞, 4¼ % ägypt. Tributanl. 92½, 6% consol. Mexikaner 95, Ottomanbank 11¾, Suezactien 91⅜, Canada-Pacific 73⅝, De Beers-Actien neue 22½, Rio Tinto 15³⁄₁₆, Rubinen-Actien 1⁵⁄₁₆ % Agio. Platzdiscont 3¹⁵⁄₁₆ %. Wechsel-Notirungen Deutsche Plätze 20,69, Wien 12,09, Paris 25,45, Petersburg 25½.

London, 12. November. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. Wetter: Schön.

Glasgow, 12. November. Roheisen (Schluß.) Mixed numbres warrants 62 sh. 11 d.

Liverpool, 12. November. Getreidemarkt. Weizen Tendenz zu Gunsten der Käufer, Mehl ruhig, Mais stetig.

Petersburg, 12. November. Wechsel a. London 3 Mt. 94,85, do. Berlin 3 Mt. 46,30, Amsterdam 3 Mt. 78,45, do. Paris 3 Mt. 37,62½, ½-Imperials 7,65, russ. Präm.-Anleihe de 1864 (gestplt.) 247, russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 227, russische Anleihe de 1873 —, do. 2. Orientanleihe 99⅛, do. 3. Orientanleihe 99½, do. Anleihe von 1884 —, do. 4% innere Anleihe 84, do. 4½ % Bodencredit-Pfandbriefe 147¼, Große russ. Eisenbahnen 240, Kursk-Kiew-Actien 281, Petersburger Discontobank 665, Petersburger intern. Handelsbank 555, Petersburger Privat-Handelsbank 350, russ. Bank für auswärt. Handel 254, Warschauer Discontobank —, Privatdiscont 6.

Petersburg, 12. Novbr. Productenmarkt. Talg loco 47,00, per August —. — Weizen loco 10,50. Roggen loco 7,00. Hafer loco 4,30. Hanf loco 45,00. Leinsaat loco 13,00. — Wetter: Trübe.

Newyork, 11. November. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,80½, Cable-Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,23⅛, Wechsel auf Berlin 94⅛, 4% fundirte Anleihe 127, Canadian-Pacific-Actien 70⅝, Central-Pacific-Act. 34, Chic.-u. North-Western-Act. 111⅞, Chic.-, Milw.- u. St. Paul-Act. 67⅝, Illinois-Central-Act. 116½, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 106⅜, Louisville- und Nashville-Actien 83⅝, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 27⅝, Newy. Lake-Erie- West. second Mort-Bonds 104½, New. Central- u. Hudson-River-Actien 106, Northern-Pacific-Preferred-Actien 75¾, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 57, Philadelphia- und Reading-Actien 40½, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 55¼, Union-Pacific Actien 67, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 30⅞. — Baumwolle in Newyork 10⅛, do. in New-Orleans 9¹¹⁄₁₆. Raffinirtes Petroleum 70% Able Test in Newyork 7,45 Gd., do. in Philadelphia 7,45 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,75, do. Pipe line Certificates per Dezbr. 108¼. Ruhig. Schmalz loco 6,42, do. Rohe u. Brothers 6,80. — Zucker (Fair refining Muscovados) 4¾. — Kaffee (Fair Rio-) 18½. Rio Nr. 7 low ordinary per Dezbr. 15,07, per Februar 15,12.

Newyork, 11. November. Visible Supply an Weizen 26 842 000 Bushels, do. an Mais 6 966 000 Bushels.

Newyork, 12. Nov. Wechsel auf London 4,80¼. Rother Weizen loco 0,85, per Novbr. 0,83¼, per Dezbr. 0,84¼, per Mai 0,89⅝. — Mehl loco 2,85. — Mais 0,42⅜. — Fracht 4½. — Zucker 4¾.

Berlin, 13. November.

		Crs. v. 12			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	65,50	65,10
Nov.-Dezbr.	186,00	185,20	4% russ.Anl.80	92,90	92,90
April-Mai	194,20	194,20	Lombarden	56,10	55,40
Roggen			Franzosen	102,90	102,90
Nov.-Dezbr.	169,70	168,70	Cred.-Actien	166,20	165,70
April-Mai	170,70	170,50	Disc. Comm.	236,60	236,70
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	171,50	170,70
200 %			Laurahütte	169,10	169,20
loco	25,00	25,00	Oestr. Noten	170,85	170,40
Rüböl			Russ. Noten	214,80	213,40
November	73,40	71,80	Warsch. kurz	214,25	212,60
April-Mai	65,80	65,20	London kurz	—	20,355
Spiritus			London lang	—	20,18
Nov.-Dezbr.	31,20	31,50	Russische 5%		
April-Mai	32,30	32,50	SW.-B. g. A.	70,50	69,80
4% Reichsanl.	107,50	107,70	Danz. Privat-		
3½% do.	102,20	102,40	bank	141,00	141,00
4% Consols	106,25	106,10	D. Oelmühle	149,80	149,20
3½% do.	102,30	102,40	do. Priorit.	135,00	135,00
3½% westpr.			MlawkaSt-P	116,00	116,40
Pfandbr.	100,20	100,50	do. St-A	64,70	64,10
do. neue	100,20	100,60	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prio.	57,90	58,00	Stamm-A.	95,00	93,40
5% Rum.G.-R.	86,90	97,00	Danz. St.-Anl	—	102,50
Ung. 4% Gldr.	86,20	86,20	Türk. 5% A.-A.	82,60	82,75

Fondsbörse: ruhig.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. November.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr. feinglasig u. weiß 128—136 Pfd. 150—190 M Br. hochbunt 128—136 Pfd. 145—189 M Br. hellbunt 128—136 Pfd. 141—188 M Br. bunt 128—135 Pfd. 140—187 M Br. roth 128—135 Pfd. 140—186 M Br. ordinär 128—130 Pfd. [illegible] M Br.; 105 bis 178 M bez.

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 Pfd. 135 M, zum freien Verkehr 128 Pfd. 179 M.

Auf Lieferung 126 Pfd. bunt per Novbr.-Dezember zum freien Verkehr 178½ M bez., transit 134 M bez., per April-Mai 134½ M bez., per Dez.-Jan. transit 134½ Br., 134 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 187 M Br., 186½ M Gd., transit 140 M bez., per Juni-Juli transit 143 Br., 142½ M Gd.

Roggen loco per Tonne von 1000 Kilogr. unverändert. [illegible] Regulirungspreis 120 Pfd. lieferbar inländischer 160 M, unterpoln. 109 M, transit 108 M.

Auf Lieferung per Novbr. inländ. 159 M Gd., transit 106 M Br., 105 M Gd., per Novbr.-Dezbr. inländ. 158 M Br., transit 106 M Br., 105 M Gd., per April-Mai inländ. 162 M Br., 161½ M Gd., transit 111 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 108—110 Pfd. 153—160 M bez., russ. 98—114 Pfd. 98—106 M bez., Futter- 88 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inl. 152 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. [illegible] 223—232 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum Seeexport, Weizen- 3,80 bis 3,95 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 50¼ M Gd., per Novbr. 50 M Gd., nicht contingentirt 31 M Gd., per Novbr.-April 30¾ M Gd.

Rohzucker ruhig. Rendement 88% Transitpreis franco Neufahrwasser 11,70 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Petroleum per 50 Kilogramm loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Waggonladungen mit 20 % Tara 12,50 M bez., bei kleineren Quantitäten 12,80 M bez.

Steinkohlen per 3000 Kilogr. ab Neufahrwasser in Kahnladungen, engl. Schmiede-Nuß- 50—52 M, schott. Maschinen- 47 M.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. November.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Trübe. Wind: W.

Weizen hatte bei ruhigem Verkehr unveränderte Werthe. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt ausgewachsen 113½ 162 M, hellbunt 124½ 175 M, glasig 128½ 185 M, hochbunt 126½ 178 M, Sommer- 119 u. 126½ 170 M, 127½ 174 M, roth 127½ 176 M, für russischen zum Transit bunt 123½ 123 und 125½ 126 M, 127½ 124 M, gutbunt 127 u. 128½ 131 M, hellbunt 127 128 M, glasig 130 M, hochbunt 128½ 136 M, für russischen zum Transit rothbunt 125 M, 127 128 M, roth bezogen 123½ 125 M, 125½ 126 M, streng roth 125½ 130 M, 125 M, Ghirka 122½ 126 M, Tendenz: ruhig, per Dezember zum freien Verkehr 178½ M bez., per April-Mai [illegible] 140 M bez., per Dez.-Januar transit 134½ M Br., 134 M Gd., per April-Mai zum freien Verkehr 187 M Br., 186½ M Gd., per Juni-Juli transit 143 M Br., 142½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 179 M, transit 135 M.

Roggen gefragt und theurer. Bezahlt ist inländischer 125½ 160 M, 126 u. 127 160 M, transit 106 M, 107 M. Regulirungspreis inländisch 160 M, unterpolnisch 109 M, transit 108 M. Gekündigt 50 Tonnen.

Gerste inländische unverändert, bezahlt ist inländische große 114 M, [illegible] 145 M, [illegible] M, russische zum Transit [illegible] M. — **Hafer** inländischer [illegible] M. — **Erbsen** russische zum Transit [illegible] M per Tonne gehandelt. — **Weizenkleie** zum Seeexport extra grobe 4,27½ M, mittel 3,90 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** contingentirter loco 50¼ M Gd., Novbr.-April 50 M Gd., nicht contingent. loco 31 M Gd., Novbr.-Mai 30⅜ M Gd.

Productenmärkte.

Stettin, 12. Novbr. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 179—183, do. per Novbr.-Dez. 184,00, per April-Mai 189,50, do. per Mai-Juni 189,50. Roggen matt, loco 165—168, do. per Nov.-Dez. 165,00, do. per April-Mai 168,00, do. per Mai-Juni 168,00. Pomm. Hafer loco 150—156. — Rüböl fest, per November 71,00, per April-Mai 65. — Spiritus fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 50,80, mit 70 M Consumsteuer 31,50, per Novbr. mit 70 M Consumsteuer 30,40, per Novbr.-Dezbr. mit 70 M Consumsteuer 30,40, per April-Mai 31,60. — Petroleum loco 12,35.

Berlin, 12. Novbr. Weizen loco 179—193 M, per November — M, per November-Dezember 186½ bis 185½ M, per April-Mai 195¼—194½ M, per Mai-Juni 196—195 M, per Juni-Juli 197 bis 195 M — Roggen loco 164—173 M, per Novbr.-Dezember 169¾—169 M, per April-Mai 171½—171¾—170½ M, per Mai-Juni 171½—170¼ M — Hafer loco 160—174 M, ost- und westpreußischer 162—167 M, pomm. und uckermärk. 163—167 M, feiner schlesischer 169—172 M a. B., russischer 163—169 M frei Wg., per Novbr. 163 M, per Novbr.-Dezbr. 162—162½ M, per April-Mai 160½—161½—161 M, per Mai-Juni 160½—161¼—161 M — Mais loco 126—135 M, per Novbr.-Dezember 126 M Gd, per April-Mai 124¼—123¾ M — Gerste loco 127—205 M — Kartoffelmehl loco 16,25 M, per Nov.-Dez. 16 M — Trockene Kartoffelstärke loco 16,25 M, per Nov.-Dez. 16 M — Feuchte Kartoffelstärke per Nov.-Dez. 7,70 M — Erbsen loco Futterwaare 154—164 M, Kochwaare 165—205 M — Weizenmehl Nr. 0 22,50—21,00 M, Nr. 00 25,75—24,25 M — Roggenmehl Nr. 0 25,00—24,00 M, Nr. 0 u. 1 23,50—22,25 M, ff. Marken 25,60 M, per Novbr. 23,75—23,60 M, per Novbr.-Dezbr. 23,75—23,60 M, per April-Mai 23,95—23,80 M — Petroleum loco 25 M — Rüböl loco ohne Faß 71,5 M, per Novbr. 71,3—71,8 M, per Nov.-Dezbr. 69,0—69,3 M, per Dezbr.-Jan. 68,3 M, per April-Mai 65,1—64,9—65,2 M — Spiritus loco unversteuert (50 M) 51,9 M, unversteuert (70 M) 32,2 M, per Novbr. 31,6—31,9—31,8 M, per Novbr.-Dezember 31,3—31,6—31,5 M, per April-Mai 32,3—32,6—32,5 M, per Mai-Juni 32,7—32,9—32,8 M, per Juni-Juli 33,1—33,3—33,2 M.

Magdeburg, 12. Novbr. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 92 % 16,85, Kornzucker excl. 88 % 15,85, Nachprodukte excl. 75 % fein Rendement 13,00. Fest. f. Brodraffinade —. Gem. Raffin. II. mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Novbr. 11,85 Gd., 11,90 Br., per Dezember 12,05 bez. u. Br., per Januar 12,35 bez. u. Br., per März-April 13,65 bez., 12,60 Gd. Matt.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 12. November. Wind: W.

Angekommen: Arthur (SD.), Paske, Stolpmünde, leer. — Oliva (SD.), Linse, Sunderland, Kohlen. — Panther (SD.), Leggott, Hull, Güter. — Hercules (SD.), Gohrbandt, Middlesbro, Roheisen.

Gesegelt: St. Fergus (SD.), Sinclair, Dünkirchen, Melasse.

13. November. Wind: W.

Im Ankommen: 1 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

12. November.

Schiffsgefäße.

Stromab: Dronskowski, Pakosch, 120 T. Rohzucker, — Krüger, Thorn, 170 T. Rohzucker, — Drenikow, Thorn, 150 T. Rohzucker, an Wieler u. Hardtmann, — Mielke, Kulm, 150 T. Rohzucker, — Ostrowski, Schwetz, 100 T. Rohzucker, — Wickland, Schwetz, 75 T. Rohzucker, an Wanfried, sämmtlich nach Neufahrwasser. — Zurawski, Bronislaw, 75 T. Kartoffelmehl, Ich. — Kurreck, Einlage, 50 T. Weizen, 2,50 T. Hafer, Döring. — Götz (D. „Wanda") Graudenz, 14 T. Weizen, 21,50 T. Rohzucker, Ordre, sämmtlich nach Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 1 Traft kieferne Mauerlatten, Galizien-Zucker, Reich, Müller, Holmspitze.

3 Traften kieferne Mauerlatten u. Rundholz, Rußland-Weinstock, Potrosch, Mentz, Troyl-Dornbusch.

¼ Traft kiefern Rundholz, Käsemark Krause, Wittstock, Duske.

1 Traft Balken und Mauerlatten, Rußland-Katt, Ebel, Duske, Siegeskranz.

2 Traften Kiefern, Sleepers, Mauerlatten u. Schwellen, Rußland Graf Platen, Murawzik, Duske, Rückfort.

⅛ Traft Kiefern, Tannen, Sleepers, Bromberg-Bensch, Röhl, Mentz, Rückfort und Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 12. November. Wasserstand plus 1,83 Meter. Wind: N. Wetter: klar, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Bohre, 1 Schleppdampf., Harder. — Löpke, 1 Kahn, Harder, 10 290 Kgr. Alaun, 17 485 Kgr. Chlorkalk, 20 183 Kgr. Blauholz, 9316 Kgr. Catechu.

Von Danzig nach Thorn: Gehl, 1 Kahn, Harder, — Kähna, 1 Kahn, Harder, — Johl, 1 Kahn, Harder, diverse Stückgüter für Thorn.

Stromab:

Kober, 3 Traften, C. jes, Kristonopel, Danzig, 173 Plancons, 969 Mauerlatten, 248 Sleeper, 26 413 St. Stabholz, 48 Breiter, 612 eichene, 1610 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Alexewitz, 1 Kahn, Kunitzki, Wloclawek, Danzig, 112 350 Kgr. Weizen.

Wilh. Schulz, 1 Kahn, Lewinski, Wloclawek, Danzig, 117 551 Kgr. Weizen.

Strahl, 1 Kahn, do., do., do., 105 867 Kgr. Weizen.

Krüger, 1 Kahn, Ginsberg, Wloclawek, Danzig, 114 164 Kgr. Weizen.

H. Schulz, 1 Kahn, Bernstein, Warschau, 70 434 Kgr. Kleie.

Gabs, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Kopczinski, 1 Kahn, Piasecki, Nieszawa, Thorn, 165 Rm. Brennholz.

Klepsch, 1 Kahn, Isaacsohn, Wloclawek, Danzig, 108 600 Kgr. Weizen.

Kulen, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Graudenz, 75 000 Kgr. Feldsteine.

Ost, 1 Kahn, Anker, do., do., 80 000 Kgr. Feldsteine.

Rochlitz, 1 Kahn, Kleist, do., do., 75 000 Kgr. Feldst.

Woiczik, 2 Traften, Ehrlich, Iwangrod, Brahemünde, 2590 Mauerlatten, 709 Sleeper, 1107 kieferne, 590 runde eichene Eisenbahnschwellen.

Morgenstern, 4 Traften, Warm u. Co., Koch nach Danzig und Stettin, 101 Rundrüstern, 395 Rundeichen, 1 Rundkiefer, 4572 Mauerlatten, 1515 Sleeper, 810 eichene, 6040 runde eichene, 680 kieferne Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 13. November.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	768	OSO	4	bedeckt	9
Aberdeen	770	W	1	wolkig	8
Christiansund	765	WSW	6	wolkig	8
Kopenhagen	771	WNW	3	Nebel	7
Stockholm	763	W	4	bedeckt	5
Haparanda	751	SW	4	Regen	3
Petersburg	763	W	1	bedeckt	1
Moskau	760	SSW	1	bedeckt	—1
Cork, Queenstown	768	SO	4	bedeckt	10
Cherbourg	768	OSO	1	Dunst	7
Helder	773	SO	1	wolkenlos	2
Sylt	772	W	2	halb bed.	7
Hamburg	775	SW	1	bedeckt	5
Swinemünde	773	WSW	3	Regen	4
Neufahrwasser	770	W	1	bedeckt	5
Memel	768	WNW	3	bedeckt	6
Paris	771	NNO	1	wolkenlos	—1
Münster	774	NO	1	wolkenlos	—2
Karlsruhe	774	O	1	wolkenlos	—2
Wiesbaden	774	still	—	wolkenlos	—1
München	775	O	4	Nebel	—2
Chemnitz	777	S	1	wolkenlos	—3 1)
Berlin	775	W	2	bedeckt	3
Wien	777	still	—	wolkenlos	—3
Breslau	775	W	2	wolkenlos	—1
Ile d'Aix	769	SO	3	Dunst	9
Nizza	774	O	3	heiter	6
Triest	775	O	1	wolkenlos	4

1) Reif.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Minimum liegt über Nordskandinavien, seinen Wirkungskreis über Skandinavien und das Ostseegebiet ausbreitend, während über Mittel- und Südeuropa der Luftdruck sich wenig geändert hat. Das Wetter ist in Centraleuropa theils heiter, theils neblig, im Süden kälter, im Norden wärmer. In Chemnitz sank die Temperatur 4, in Bamberg 5, in Kaiserslautern 6 Grad unter den Gefrierpunkt. Dagegen herrscht an der deutschen Küste bei stärkerer Bewölkung ziemlich mildes Wetter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Nov.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	772,0	+ 4,4	W, flau b. mäßig, bedeckt.
13	8	769,4	+ 5,4	NW, mäßig, bedeckt.
	12	766,6	+ 8,4	„ „ „

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 12 November.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten, aber theilweise etwas abgeschwächten Coursen auf speculativem Gebiet. Die Speculation zeigte sich sehr zurückhaltend, aber bei überwiegendem, wenn auch nicht dringendem Angebot gaben die Course anfangs theilweise noch etwas nach. Weiterhin besserte sich die Stimmung vorübergehend und bei etwas größerer geschäftlicher Regsamkeit konnten sich die Course vielfach etwas besser stellen. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit trat aber ganz allgemein aufs neue eine Abschwächung hervor. Der Kapitalsmarkt zeigte wenig feste Haltung für heimische solide Anlagen, Reichs- und preußische consolidirte Anleihen schwächer; fremde festen Zins tragende Papiere ziemlich gut behauptet aber ruhig, fremde Staatsfonds und Renten verhältnißmäßig lebhaft; russische Noten fester; Geld bleibt knapp. Der Privatdiscont wurde mit 4⅞ % notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien nach fester Eröffnung abgeschwächt und mäßig belebt; Franzosen zu schwankender Notiz ziemlich lebhaft, Lombarden schwächer, Galizier fester und lebhafter. Inländische Eisenbahnactien lagen durchschnittlich schwach und ruhig. Bankactien in den Kassawerthen behauptet und ruhig. Industriepapiere vielfach schwächer bei mäßigen Umsätzen. Montanwerthe in Folge von Realisationen nachgebend, aber ziemlich belebt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,70
do. do.	3½	102,40
Konsolidirte Anleihe	4	106,10
do. do.	3½	102,40
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	—
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	101,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,10
Pommersche Pfandbr.	3½	100,60
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	100,80
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,50
do. neue Pfandbr.	3½	100,60
Pomm. Rentenbriefe	4	104,00
Posensche do.	4	103,70
Preußische do.	4	103,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,70
Oesterr. Papier-Rente	5	86,40
do. do.	4⅕	—
do. Silber-Rente	4⅕	73,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,30
do. Papier-Rente	5	83,00
do. Goldrente	4	86,20
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	84,80
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	—
do. do. do. 1872	5	—
do. do. do. 1873	5	—
do. do. do. 1875	4½	101,50
do. do. do. 1880	4	92,90
do. Rente 1883	6	114,00
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	—
do. Rente 1884	5	102,00
Russ.-Anleihe von 1889	4	82,35
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	65,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	65,70
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	97,40
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	93,50
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,40
Italienische Rente	5	93,30
Rumänische Anleihe	6	106,50
do. fundirte Anl.	5	101,30
do. amort. do.	5	96,40
Türk. Anleihe von 1865	1	17,35
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,20
do. Rente	5	84,60
do. neue Rente	5	85,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,50
do. do. do.	3½	97,50
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,50
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	101,25
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,00
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	—
2. u. 4. Em.	5	—
2. Em.	4½	—
1. do.	4	88,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	100,75
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,50
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,10
do. do. do.	4	102,20
do. do. do.	3½	99,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	—
do. do.	4½	106,50
do. do.	4	101,00
Poln. landschaftl.	5	62,60
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	104,25
Russ. Central- do.	5	85,10

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	143,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	146,40
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,40
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,25
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	141,60
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	135,50
Oesterr. Loose 1854	4	117,75
do. Cred.-L. v. 1858	—	323,50
do. Loose von 1860	5	123,00
do. do. 1864	—	316,75
Oldenburger Loose	3	135,20
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	158,00
Raab-Graz 100T.-Loose	4	106,80
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	257,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	69,75	2⅓
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	125,10	4½
Marienb.-Mlawk.St.-A.	64,10	3
do. do. St.-Pr.	116,40	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	93,40	6
do. St.-Pr.	117,00	5
Saal-Bahn St.-A.	48,50	—
do. St.-Pr.	113,75	5
Stargard-Posen	102,80	4½
Weimar-Gera gar.	23,25	—
do. St.-Pr.	93,40	3⅓

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	80,60	4
Gotthardbahn	—	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,00	4⅕
Lüttich-Limburg	25,10	—
Oesterr.-Franz. St.	103,00	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4⅕
do. Lit. B.	93,50	5
†Reichenb.-Pardub.	—	—
†Russ. Staatsbahnen	127,00	5
Russ. Südwestbahn	69,80	7,48
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	36,50	—
Südösterr. Lombard	55,60	1
Warschau-Wien	190,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,20
†Kasch.-Oderb. gar. i.	5	87,25
do. do. Gold-Pr.	5	101,25
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	83,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	91,66
do. Elbthalb.	5	89,70
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,40
† do. 5% Oblig.	5	101,50
†Ungar. Nordostbahn	5	86,20
† do. do. Gold-Pr.	5	101,60
Brest-Grajewo	5	96,25
†Charkow-Azow rtl.	5	—
†Kursk-Charkow	5	—
†Kursk-Kiew	5	89,00
†Mosko-Rjäsan	4	92,00
†Mosko-Smolensk	5	99,60
Rybinsk-Bologove	5	90,30
†Rjäsan-Koslow	4	89,00
†Warschau-Terespol	5	100,30

Bank- und Industrie-Actien. 1888

Berliner Kassen-Verein	133,00	5½
Berliner Handelsges.	193,80	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	295,00	5
Bremer Bank	115,40	3⅔
Bresl. Discontbank	114,10	6⅓
Danziger Privatbank	141,00	8⅓
Darmstädter Bank	174,00	9
Deutsche Genossensch.-B.	135,10	7½
do. Bank	170,75	9
do. Effecten u. W.	132,50	10
do. Reichsbank	133,90	5,50
do. Hypoth.-Bank	114,30	6⅓
Disconto-Command.	236,70	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	86,20	—
Hamb. Commerz.-Bank	133,10	7⅓
Hannöversche Bank	115,00	4⅔
Königsb. Vereins-Bank	107,75	6
Lübecker Comm.-Bank	118,00	6⅓
Magdebg. Privat-Bank	—	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	103,00	5
Norddeutsche Bank	176,00	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	23,80	0
Posener Provinz.-Bank	117,50	5½
Preuß. Boden-Credit	122,30	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	150,80	9½
Schaffhaus. Bankverein	111,60	4
Schlesischer Bankverein	140,30	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	—	6½
Danziger Oelmühle	149,25	12
do. Prioritäts-Act.	135,00	10
Neufeldt-Metallwaaren	136,00	—
Actien der Colonia	9850	—
Leipziger Feuer-Versich.	15780	60
Bauverein Passage	98,50	3
Deutsche Baugesellschaft	114,10	7
A. B. Omnibusgesellsch.	190,25	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	289,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	113,50	—
Wilhelmshütte	111,50	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	116,40	6⅓

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	169,20	—
Stolberg, Zink	77,00	3½
do. St.-Pr.	143,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 12. Novbr.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,40
do.	2 Mon.	2½	167,75
London	8 Tg.	5	20,355
do.	3 Mon.	5	20,18
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	4	80,70
do.	2 Mon.	4	80,25
Wien	8 Tg.	4	170,60
do.	2 Mon.	4	169,25
Petersburg	3 Wch.	6	211,50
do.	3 Mon.	6	208,25
Warschau	8 Tg.	5½	212,60

Discont der Reichsbank 5 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,30
20-Francs-St.	16,20
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten	80,75
Oesterreichische Banknoten	170,70
Russische Banknoten	213,40

Gestern Abend 9 Uhr entschlief sanft an Herzlähmung im 83. Lebensjahre, unsere gute, treue Mutter Frau

Fried. Henriette Schmidt,
geb. Bohr.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen diesen herben Verlust zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, tief betrübt an (1868
Neufahrwasser, d. 13. Novbr. 1889.
Carl Schmidt und Frau, geb. Buffar.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16., um 11 Uhr Vormittags von der Leichenhalle des neuen St. Petri-Kirchhofes aus statt.

Heute früh starb nach langjährigem schwerem Leiden im Diaconissenhause zu Danzig meine geliebte älteste Tochter, unsere theure Schwester

Pauline Hodam

im 41. Lebensjahre, welches tief betrübt anzeigen
Heinrichshof bei Putzig, den 12. November 1889.
Die Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Sonntag, 17. d. Mts., in Putzig statt.

Auction

im Geschäftslocale Schmiedegasse Nr. 9.
Sonnabend, d. 16. Novbr. cr., Mittags 12 Uhr, werde ich aus verschied. Zwangsvollstreckungen
1 nußb. Pianino, 1 nußb. Berlikow, 1 birkenes Kleiderspind, 1 birk. Kommode, 1 ficht. pol. Wäschespind, 1 Pfeilerspiegel mit Stufen, 2 Sophaspiegel in vergoldeten Rahmen, 2 Wandbilder, 1 Nähmaschine, 1 Oelant und 1 Tabakschneidemaschine öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern.
Die Besichtigung des vorzüglichen, fast neuen Pianinos ist täglich gestattet.
Stützer,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Schmiedegasse 9. (1965

Loose
der Rothen Kreuz-Lotterie à 3,50 M zu haben in der Expedition d. Danziger Zeitung.

Hamburger Rothe Kreuz-Lotterie, Ziehung 19. November cr., Hauptgewinn M 50000, auf 10 Loose 1 Gewinn, Loose à M 3.
Weimarische Kunstausstellungs-Lotterie, Hauptgew. M 50000, Loose à M 1.
Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn M 150000, Loose à M 3,50 bei (1934
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.
Die
Weihnachtsfeier
in der
Volksschule.
Eine Sammlung von Deklamationen, Weihnachtsgedichten, Festchorälen und vielen mit zwei- oder dreistimmigem Notensatz versehenen Weihnachtsliedern. Lehrern und Schülern dargeboten von Otto Büchler. Preis mit Notenbeigabe 30 Pfg., ohne Notenbeigabe 20 Pfg.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen, sowie von der Verlagsbuchhandlung selbst.

Hühneraugen,
eingewachsene Nägel, Ballenleiden werden von mir schmerzlos entfernt. Frau Ahsman, approb. concess. Hühneraugen-Operateur, Tobiasgasse, Heiligegeist-Hospital auf dem Hofe, Haus 1, 2 Tr., Thüre 22.

Kieler Sprotten
80 Pfg. pro Pfd.,
Große Neunaugen
15 Pfg. pro Stck.,
Grobkörnigen Caviar
4,50 Mk. pro Pfd.,
Delicateß-Heringe in Bouillon, Tomaten- u. Mixed-Sauce in kleinen Blechdosen
1,50 Mk.,
Appetit-Sild 50 Pfg. à Dose,
Hummer, amerikan. Lachs à Dose 1,20 Mk.
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (1959

Delicate Roll-Spickgänse
empfiehlt
F. E. Gossing,
Jopen- und Portechaisengassen-Ecke 14. (1959

Hochfeine
Tafel-Liqueure, Rum, Arrac, Cognac, italienische Roth- und Weißweine,
als Tisch-, Dessert- u. Medizinal-Weine sehr zu empfehlen, offerirt (1745
Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47.

Pommersche
Gänsebrüste mit Keulen,
Gänseklein, Leber und Fett sind heute und folgende Tage billig zu haben
Altstädtischen Graben 94
1936) am Dominikaner-Platz.

III. Große Geld-Lotterie

für die Zwecke des unter Allerhöchstem Protektorate stehenden Preußischen Vereins vom

Rothen Kreuz.

Genehmigt durch Allerhöchsten Erlaß vom 5. Februar 1885.

Ziehung am 20. und 21. Dezember 1889.

Zur Verloosung gelangen ausschließlich

Geldgewinne.

1 Gewinn von				Mk. 150 000
1 " "				" 75 000
1 " "				" 30 000
1 " "				" 20 000
5 " à	Mk.	10 000	=	" 50 000
10 " "	"	5 000	=	" 50 000
100 " "	"	500	=	" 50 000
500 " "	"	90	=	" 45 000
3500 " "	"	30	=	" 105 000
4119 Gewinne mit				Mk. 575 000

Baar ohne jeden Abzug.

Jedes Loos kostet Mk. 3,50

Die Ziehung erfolgt in Berlin im Ziehungs-Saal der Königlichen General-Lotterie-Direction durch Beamte dieser Behörde.
Loose sind zu beziehen durch die
Expedition der Danziger Zeitung, Danzig.

Italienische vom Staate garantirte

3% Eisenbahn-Obligationen

von 500 Lire gleich 400 Mark.
Die Zeichnung auf obige Obligationen findet
Donnerstag, den 14. November cr.
in Berlin zum Course von $57^{3}/_{4}$% statt.
Anmeldungen nehmen franco aller Spesen entgegen

Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40. (1800

Mit 1. Oktober habe ich mich hier als
pract. Zahnarzt
niedergelassen. Meine Wohnung befindet sich
Langgasse 27, erste Etage.
Sprechstunden: Vormittags 9—12 Uhr, Nachmittags 2—6 Uhr,
für Unbemittelte: Vormittags 8—9 Uhr.
E. Merres,
1205) approb. Zahnarzt.

Soweit der Vorrath reicht
verkaufe ich in meinem diesjährigen (1804
Ausverkauf
zurückgesetzter Stickereien, gezeichneter Weißwaaren, Holz- und Korb-Waaren
Stickereien für Schuhe bis auf die Füllung fertig mit M 1,50
" " Kissen " " " " " " M 1,75
" " Teppiche " " " " " " M 5,00
J. Könenkamp, Langgasse 15.

Ausverkauf

wegen Aufgabe des Gold- und Silberwaaren-Engros Geschäfts
von
E. Kafemann, Breitgasse 128|129 I
($33^{1}/_{3}$ % unter Ladenpreis).
Das Lager enthält eine große Auswahl goldener und silberner Armbänder, Medaillons, Broches, Ringe in 8- und 14-Karat-, Granat- u. Corallschmucksachen, Alfenidewaaren etc. Das Lager ist eventl. auch im Ganzen zu jedem annehmbaren Gebot zu verkaufen. (1791

Heute übernahm ich aus der Wein-Großhandlung des Herrn Carl Keller hier
ein Commissionslager diverser Weine in Flaschen,
welche ich zu Original-Preisen bestens empfohlen halte.
E. Briehn,
Kalkgasse 8,
1925) vis-à-vis dem Jacobsthor.

Eisen-Email-Geschirr

in verschiedenen Farben empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen, Zinkeimer von M 1,00 an,
Ernst Flemming,
1865) Lange Brücke 16.

Hochfeine wohlschmeckende
Thees
als:
ff. Pecco mit Blüthen,
ff. Souchong,
Lapsang Souchong,
Melange in diversen Mischungen,
Imperial und Theegrus
empfiehlt
Carl Schnarcke Nachf.,
Brodbänkengasse 47. (1746

Hof-Zahnarzt v. Hertzberg's
Zahnpulver,
vorräthig:
Langenmarkt 1, II. Etage.

Fenster- u. Thüren-Verdichtung
empfiehlt billigst (1840
Albert Neumann,
Langenmarkt 3.



Ambrosia

Um mein Saitenlager zu räumen, verkaufe sämmtliche Violin- und Cello-Saiten zu halben Preisen. Unter 1 M wird nicht abgegeben. (662
Constantin Ziemssen.

Asthma.

Vorzüglichstes Mittel gegen Athmungsbeschwerden ist das vom Dr. Lorenz erfundene Asthmapulver. Dasselbe ist mit genauer Gebrauchsanweisung nur allein echt zu haben à Schachtel 1,25 u. 2,00 M in der „Schwanen-Apotheke" Graudenz, Markt 20.

Pianinos (preisgekrönt), neue u. gebr., ein fast neuer Stutzflügel verkaufen bezw. verm. billig Mahlke u. Co., Holzmarkt 9 I. (672

Mustervorzeichnungen
jeder Art, werden sauber ausgeführt Pfefferstadt 7. (1855
Clara Kotzer.

Für $2^{1}/_{2}$ Mark
gegen Nachnahme versendet ein Kistchen feinstes Christbaumconfect, 450—460 Stück reizende wohlschmeckende Neuheiten von Zucker enthaltend und empfiehlt Wiederverkäufern ganz besonders
Gustav Bortenreuter,
Dresden N., Eichenstraße 1.

Mit hoher Genehmigung Sr. Exc. des Herrn Ober-Präsidenten von Westpreußen
laut Rescript vom 9. November 1889.

Jubiläums-Ausstellungs-Lotterie.

Ziehung den 18. Dezember cr.
Die Loose dieser günstigen Lotterie kosten nur 1 Mark, für 10 Mark erhält Jeder 11 Loose frei zugesandt.
Wiederverkäufern stehen die überaus vortheilhaften Bezugsbedingungen umgehend zur Verfügung vom Hauptdebit
Braun & Weber in Königsberg i. Pr.
In Danzig sind die Loose bei Th. Bertling, Große Gerbergasse Nr. 2, zu haben. (1945

Deutsche Landwirthschaftliche Ausstellung zu Straßburg i. Elsaß

5.—9. bezw. 11. Juni 1890.

Zur Ausstellung werden zugelassen:
Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, alle landwirthschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnisse und Hilfsstoffe namentl. Samen, Tabak, Hopfen, Hanf, Wein, Weiden sowie alle landw. Maschinen und Geräte.
Geldpreise 71,000 Mk.
300 Preismünzen und Ehrengaben.
Die Ausstellordnung und Preisausschreiben, sowie Anmeldepapiere vertheilt ausschließlich unsere Hauptgeschäftsstelle Berlin SW., Zimmerstraße 8.
Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft.
Das Directorium. (1917

Die Vereinigung deutscher Lehrerinnenvereine
vermittelt den Berufsgenossinnen Stellen in
Familien und an Schulen.
Sprechstelle in Elbing: Frau Emilie Meißner, Alter Markt 44.
Statuten versendet die (1933
Vorsitzende Rosalie Büttner, Leipzig-Gohlis.

Potrykus & Fuchs,

Danzig,
Wollwebergasse 4. Wollwebergasse 4.
empfehlen im
Ausverkauf
eine größere Partie
besserer Tischtücher
zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. (1963

Feldbahnfabrik

Ludw. Zimmermann Nchfl., Danzig,
Comtoir und Lager: Fischmarkt 20/21,
offerieren
neue sowie gebrauchte
Stahlgrubenschienen, Lowries
aller Art, feste und transportable
Stahlbahnen, Weichen, Radsätze
Lager, Lagermetall, Schienennägel, Laschenbolzen etc.
kauf- auch miethsweise.

Elegantes Weihnachts-Geschenk.
für 3 Mark
liefert solange der Vorrath reicht
Gloria-Regenschirme
für Damen mit weissem Ringstock. (1379
S. Deutschland,
Schirm-Fabrik. Langgasser Thor.

Reizende Neuheiten welche sich vorzüglich für Weihnachtsgeschenke eignen, bietet in großer Auswahl mein diesjähriger
Ausverkauf.
Große Auswahl in Gegenständen à 50 Pfg. mit und ohne Stickerei. (1806
J. Koenenkamp, Langgasse 15. Filiale: Langfuhr 18.

Emser Pastillen

aus den im Emser Wasser enthaltenen mineralischen Salzen, welche diesem seine Heilkraft geben, unter Leitung der Administration der König-Wilhelms-Felsenquellen bereitet, von bewährter Wirkung gegen die Leiden der Respirations- und Verdauungs-Organe. Dieselben sind in plombirten Schachteln mit Controle-Streifen vorräthig in den meisten Apotheken und Mineral-wasser-Handlungen in ganz Deutschland.

In Danzig: bei Apoth. E. Hedinger, bei Apoth. Hildebrand, E. Kornstädt, Rathsapoth., C. Paetzold und bei Apoth. A. Rohleder. In Konitz bei F. H. Pätzold und bei Apoth. E. W. Schultze. In Dirschau bei J. Magiersky, Löwenapoth. und bei O. Mensing, Adlerapoth. In Elbing bei Apoth. A. Bruns. Apoth. N. Morawsky, Drog. Rud. Popp, Hofapoth. C. Rehefeldt und bei Apoth. F. Wendtlandt. In Langfuhr bei Hofapoth. E. Pripnow. In Marienburg bei H. Beutel, Apoth. und bei Apoth. E. Lyncke. In Neustadt bei R. Jungfer, Apoth. In Schlochau bei Apoth. R. E. Plath. (6809

Engros-Versand: Magazin der Emser Felsen-Quellen in Köln.

Als anerkannt bestes Mast- und Milchfutter offeriren wir
bestes frisches Cocusmehl,
mit 18 bis 20% Protein gleich 7 bis 8% Fett,
bestes frisches Palmkernmehl
mit 15 bis 18% Protein gleich 3 bis 5% Fett.
Ueber Preis und Verwendung dieser Futtermittel, sowie über Eisenbahnfrachten geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Centner sind die billigsten.
Berlin C., Linienstraße 81. (8030
Rengert & Co., Oelfabrik.

Steam small Kohlen
— prima Marke —
offerire
ex zu erwartenden
Dampfer Blanchland
nach allen Bahnstationen.
H. Wandel, Danzig.

Ziegelsteine
offerire (1947
in Kahnladungen billigst.
H. Wandel,
Comtoir: Frauengasse 15.

Speise-Kartoffeln
pro Centner 1 M 50 ₰ werden ins Haus geliefert. Proben im Hotel de Berlin. (898
Bertram-Rexin.

Gute haltbare
Dabersche Eßkartoffeln
verkauft à Ctr. 1,50 M frei vor des Käufers Thüre das Gut Hochstrieß bei Langfuhr.

Alte Kleider,
Winterüberzieher, Hosen, Jakets, Damen- u. Kinderkleider w. z. h. Pr. gek. Altst. Grab. 81 b. Baden.

Das Eckhaus Jopeng. 45 am Pfarrhof, mit schön. Laden
steht w. Fortz. v. Danzig zum Verkauf, Näheres daselbst.

Ein noch gut erhaltener, viersitziger
russ. Schlitten
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1939 in der Expedition dieser Zeitung

Bierapparat für Luft u. Kohlensäure billig zu verk. (9965
Hopf, Matzkauschegasse 10.

50 000 Mk.
Stiftungsgelder auf städtische Grundstücke zur ersten Hypothek gegen pupillarische Sicherheit zu 4% vom 1. Januar auszuleihen.
Angebote ohne Vermittler postlagernd K. W. 17831 Danzig.

10—12000 Mark
werden auf ländl. Besitz innerhalb der Landschaftstaxe zum 1. Dezbr. oder auch f. später gesucht. Angebote unter Nr. 1940 befördert die Expedition.

Ein geb. Landwirth, ev., 31 Jahre alt, Westp., große stattliche Persönlichkeit, solider guter Charakter, aus angesehener Besitzerfamilie, mit einem vorläuf. Baarvermögen von 15 000 M, später noch mindestens ebensoviel, sucht eine geb. junge Dame als Lebensgefährtin, am liebsten in ein Gut mit gutem Boden, von 3—700 Morgen hineinzuheirathen. Photographie erwünscht. Off. u. 1938 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. Strengste Diskretion zugesichert.

Ein verheirath. Stellmacher,
der Hofmeisterdienste thun muß, wird gesucht von (1919
Wüst,
Güttland per Hohenstein.
Persönl. Vorstellung erforderlich.

Commis
für Tuch- u. Maaßgeschäft sofort o. 1. Januar gesucht. Bedingung: Christ, Fachkenntniß eventl. poln. Sprache. Off. m. Zeugn., Photogr. u. Gehaltsanspr. erbeten. (1935
Carl Mallon, Thorn.

Ein Buchhalter u. Correspondent, der sicher selbstständig arbeitet und ein befähigter Expedient sofort gesucht. Adressen mit Angabe des Alters, der bisherigen Thätigkeit und Gehaltansprüche unter 1957 in der Exp. d. Ztg. erb

Photographie.
Ein Lehrling zur Erlernung der Photographie sowie eine junge Dame zur Erlernung der Retouche können sich sofort melden bei
J. Rosenberg,
Poggenpfuhl Nr. 80.

Ein gewandter junger Mann, gleichv. welch. Branche, welcher sich zum Besuch der Stadtkundschaft und für die Reise eignet, wird gesucht.
Adr. u. 1887 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Für mein Cigarrengeschäft suche per 1. Januar einen gewandten, nicht zu jungen Commis. Nur Bewerber mit besten Referenzen wollen Zeugnisse und Photographie einsenden.
1857) **Eduard Kaß.**

Suche für mein Geschäft eine tüchtige Verkäuferin. (1829
A. Sommer,
Fleischermeister. Poststraße 2.

Ein tüchtiger Materialist findet bei gutem Gehalt zum 1. Januar Stellung.
Offerten unter Nr. 1960 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Empf. v. gl. eine Wirthin fürs Land, selb. verst. die feinere Küche, Kuchenbäckerei u. Viehz., außerd. eine junge, tücht., arbeits. Landw., die gut mitarbeit., auch eine ältere einfache Wirthin, die auch mitmilcht. Alle mit guten Zeugnissen. A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Ein Landwirth, Mitte 40er J., welcher durch den freiwilligen Verkauf des Familiengutes beschäftigungslos geworden, sucht Stellung als Administrator eines oder mehrerer Güter. Derselbe ist auch in der Forstwirthschaft erfahren. Referenzen stehen zu Diensten. Off. sub J. R. 8831 an Rudolf Mosse, Berlin S. W erbeten. (1944

Eine gebildete, musikalische,
junge Dame,
welche mehrere Jahre in England und der französischen Schweiz als Lehrerin fungirt hat und in beiden Sprachen bewandert ist, auch über ihre Thätigkeit gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stellung als Gesellschafterin. Näheres in der Expedition der Danziger Zeitung unter Nr. 1463.

Ein Kaufmann,
welcher in Berlin seit 13 Jahren mit Erfolg Colonialwaaren-Detail-Geschäfte selbstständig betrieb, sucht Vertretung seiner Branche verwandter Artikel wenn möglich mit Engros-Lager verbunden, eventl. Betheiligung bis 10 000 M nicht ausgeschlossen.
Adressen sub F. Z. 301 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Berlin SW. (1943

Große Speicher-Unterräume
per Anfang nächsten Jahres zu miethen gesucht. Off. u. Nr. 1958 in der Expedition dieser Zeitung.

Brodbänkengasse 14
ist die erste Etage, best. aus 8 zusammenhängenden Zimmern, Badezimmer, Küche, Gesindestube und reichlichen Wirthschaftsräumen, wegen Versetzung des jetzigen Inhabers zum 1. April 1890 zu vermiethen. Zu besichtigen täglich Vormittags von $11^{1}/_{2}$—$1^{1}/_{2}$ Uhr. Näheres daselbst dritte Etage.

Danziger Allgemeiner Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 14. Nov. cr., Abends 8 Uhr:
Vortrag des Herrn Louis Preuß:
„Ueber die Uhren der ältesten Zeiten und über die astronomische Uhr in der Marien-Kirche zu Danzig. (1962

Der Ortsverein der Maschinenbau- und Metallarbeiter
feiert Sonnabend, den 16. November, Abends $8^{1}/_{2}$ Uhr, im Bildungs-Vereinshause Hintergasse Nr. 16 sein 21 jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Concert, Gesang, Prolog, Festbericht, Festrede, komische Vorträge, zum Schluß Tanz.
Alle Verbandsgenossen und Freunde werden hiermit freundlich eingeladen. (1952
Der Ausschuß.

Restaurant A. Hannemann,
Heilige Geistgasse 36.
Heute Abend: 1930
Eisbein m. Sauerkohl.

Kaiser-Panorama.
11. Reise:
Tyrol III.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Mittwoch kein Concert.
Donnerstag, den 14. November.:
Extra-Sinfonie-Concert
(Novitäten-Abend)
ausgeführt von der Kapelle des Grenad.-Rgts. König Friedrich I.
Dirigent Herr C. Theil.
(U. A.: Leonoren-Sinfonie v. J. Raff (zum ersten Male), Waldweben von Siegfried (zum ersten Male), Ruy-Blas Ouverture v. Mendelssohn. (1894
Anfang $7^{1}/_{2}$ Uhr. Entree 30 ₰, Logen 50 ₰.
C. Bodenburg.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 14. Novbr. 1889:
Große
Brillant-Vorstellung
und Vorführung der
Fontaines lumineuses
(Wunder-Fontaine)
Sensations-Objekt auf der Pariser Weltausstellung.
Marmorbilder und Gruppen nach berühmten Statuen und Kunstwerken moderner Meister.
Musik eigens hierzu componirt vom Kaiserlich Russischen Hof- und General-Musikdirector Hermann Fliege.
Sowie Auftreten sämmtlicher neu engagirten Künstler-Specialitäten.
Kleine Preise.

Stadttheater.
Donnerstag, den 14. November: Außer Abonnement Passep. E. Der Mikado oder: Ein Tag in Titipu. Burlesque-Oper in 2 Akten von Arthur Sullivan.
Freitag, den 15. November: Außer Abonnement Passep. A. Der Mikado oder Ein Tag in Titipu.

Operngläser
empfiehlt zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl
Gustav Grotthaus,
Hundegasse 97, (9208
Ecke Matzkauschegasse.

Opern-Texte vorräthig bei Hermann Lau, Wollwebergasse 21.

Allen Denen, die meinem Bruder, Herrn Brauereibesitzer
Robert Heinrich Kilp
die letzte Ehre zur ewigen Ruhe erwiesen haben, besonders Herrn Pastor Ostermeyer für seine trostreiche Grabrede, sage ich hiermit meinen tiefgefühltesten Dank. (1936
Ida Grothe, geb. Kilp.

Eine rothe Plüschtasche mit Monogram u. Inhalt Sonnabend zu Sonntag Vorst. Graben bis Langenmarkt 8, II verloren. Wiederbringer erhält das. Belohnung.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig